

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 37 (1928)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N^o 11
BASEL, 15. März 1928

N^o 11
BALE, 15 mars 1928

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuzahlung für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins



Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag
mit illustrierter Monatsbeilage

Siebenunddreissigster Jahrgang
Trente-septième année

Paraît tous les jeudis
avec Supplément illustré mensuel

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TÉLÉPHONE
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Die vorliegende Nummer enthält eine „Illustrierte Beilage“.



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Fräulein

Berta von Arx

Mitbesitzerin des Hotel Victoria
Oberhofen a. Thunersee

am 6. März gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, der Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:

Der Zentralpräsident:
H. Haefeli.

Vereinsnachrichten

Delegiertenversammlung

Um eine Kollision mit dem Narzissenfest in Montreux, das am 2./3. Juni stattfindet, zu verhindern, ist der Termin der diesjährigen Delegiertenversammlung S. H. V. in Interlaken auf die Tage vom 15.—17. Juni verschoben worden. Wir bitten um gefl. allseitigen Vermerk des neuen Datums.

Sitzung der 22^{er} Kommission

Auf Anordnung des Zentralvorstandes besammelte sich die neu zusammengesetzte 22er Kommission am Freitag, den 9. März, im Hotel Habis-Royal in Zürich zur Behandlung einiger wichtiger Fragen der Preisnormierung, die dringend der Abklärung riefen. Der Sitzung wohnten ausser den Kommissionsmitgliedern (teilweise durch ihre Suppleanten ersetzt) Herr Zentralpräsident Haefeli bei, desgleichen Direktor Riesen vom Zentralbureau, sowie die Preiskontrollreue Huber, Lehmann, Felix, Wegmüller und Redaktor Ch. Magne.

Trotzdem die Verhandlungen unter Vorsitz des Herrn Th. Wirth, Präsident der Preisnormierungskommission, einen sehr speditiven Verlauf nahmen, erstreckten sie sich auf eine Vor- und Nachmittagssitzung. An wichtigen Fragen gelangten zur Beratung und eingehender Prüfung: Entwürfe zu einem Berichtsformular für die Preiskontrollreue und zum Formular für statistische Erhebungen, sodann die Frage der Zuschläge für Service à part, Heizung und Fliessendwasser; ferner der Ansätze für Garage und Chauffeure, der Tarife für Gesellschaftsreisende und Reiseagenturen, sowie die Bezeichnung für fliessendes Wasser im Hotelführer 1929 und die Herausgabe des „Illustrierten Hotelführers“.

Über das Ergebnis der Verhandlungen und die Anträge der Kommission erfolgt eingehender Bericht in einer nächsten Nummer.

Erneutes Entgegenkommen der Telefonverwaltung

In Nr. 7 vom 16. Februar abhin ist hier über die Ermässigung der Mietgebühren für Telefonzweigstationen mit mehreren Anschlüssen orientiert worden, indem wir zu der Angelegenheit eine Zuschrift der Generaldirektion der Post- und Telegraphenverwaltung wiedergaben. In diesem Schreiben wurde u. a. auch die Frage der Freigabe der Telefonapparate, d. h. deren Besitzübertragung an die Teilnehmer berührt, die von der Verwaltung abgelehnt wird, weil sie aus betriebstechnischen Gründen daran festhalten muss, die Apparate selbst zu liefern und zu unterhalten.

Seither ist nun bei der Verwaltung der Standpunkt vertreten worden, das Hotelgewerbe fände in der Freigabe insofern einen besonderen Vorteil, als in Jahren mit gutem Rechnungsabschluss ein grösserer Teil der Anschaffungskosten amortisiert werden könnte, während beim Mietsystem die Rechnung in guten wie in schlechten Jahren immer mit demselben Mietbetrag belastet sei. — Demgegenüber hält die Verwaltung in einem Schreiben vom 2. März an das Zentralbureau S. H. V. mit Rücksicht auf gewisse Schwierigkeiten bei vorkommenden Systemwechseln an ihrer früheren Stellungnahme fest, macht aber andererseits ein wichtiges Zugeständnis dahingehend, dass sie sich bereit erklärt, den Modus der Vorauszahlung der Mietgebühren einzuführen. Wir entnehmen hiezu dem genannten Schreiben folgende Darlegungen:

„Solange die Apparate mietweise von der Verwaltung abgegeben werden, trägt diese sämtliche mit einem Systemwechsel im Ortsnetz, d. h. mit dem Übergang von Lokalbatterie- zu Zentralbatterie und Automatik entstehenden Kosten. Die Verwaltung nimmt die Apparate des abgehenden Systems zurück und stellt neue auf, ohne dass der Teilnehmer hieran etwas leisten muss. Bei Systemwechsel werden alle Teilnehmer-Einrichtungen des Ortsnetzes mitbetroffen, auch Einrichtungen neuern und jüngsten Datums, die weit davon entfernt sind, amortisiert zu sein. Es ist deshalb ganz natürlich, dass jede Systemänderung zu sehr unliebsamen, die technischen Vorkehren der Verwaltung hindernden Auseinandersetzungen mit den Teilnehmern führen müsste, wenn die Entwertung der Apparate zu Lasten der Teilnehmer ginge. Diese halgen alles Interesse, vor solchen Überraschungen geschützt zu sein, umso mehr wenn die Mietgebühren, wie jetzt, so niedrig gehalten sind, dass sie knapp die Aufwendungen für Verzinsung, Amortisation und Unterhalt decken.

Was die erwähnte vorteilhafte Verwendung von Rechnungüberschüssen zu Amortisationszwecken betrifft, so findet sich auch unter dem Mietsystem ein Weg, der zum gleichen Ziele führt. Die Telegraphenverwaltung ist gerne bereit, den Bedürfnissen und Wünschen der Teilnehmer dadurch Rechnung zu tragen, dass sie einem Teilnehmer mit grösserer Einrichtung freistellen will, die Telefonmietgebühren unter Abrechnung der Zinsen auf eine beliebige Zahl von Jahren zum voraus zu bezahlen. Die Möglichkeit einer nützlichen Überschuss-Verwendung in guten Jahren ist damit in ähnlicher Weise gegeben, wie bei der Abzahlung von Anschaffungskosten. Praktisch wird somit der erstrebte Zweck erreicht, ohne dass die Vorteile des Mietsystems eingebüsst werden.“

* * *

Es unterliegt keinem Zweifel, dass auch dieses Entgegenkommen der Telefonverwal-

tung in Kreisen der Hotellerie als Erleichterung gewertet und im Bedarfsfalle von der Neuerung Gebrauch gemacht werden dürfte. Bereits ist denn auch von der Verwaltung den Telefonämtern Weisung erteilt worden, allfälligen Wünschen der Geschäftskreise im Sinne der vorstehenden Ausführungen zu entsprechen.

Teure Obstpreise

Die Schweizer Presse beschäftigte sich kürzlich mit einem Telegramm aus St. Moritz an amerikanische Blätter, wonach während der olympischen Winterspiele in der Oberengadiner Metropole von einem Früchtehändler Äpfel zu 3 Franken das Stück verkauft oder wenigstens feilgeboten wurden. Ein amerikanisches Blatt knüpfte an die Meldung die Bemerkung, in der Schweiz können offenbar nur reiche Leute Äpfel essen und zog ferner Vergleiche zwischen der Höhe der Lebenskosten in unserem Lande und den gesegneten Gefilden „ännet dem grossen Bach“, während schweizerische Zeitungen darauf hinwiesen, es handle sich sehr wahrscheinlich um teure Importäpfel aus Kanada oder Kalifornien, und gleichzeitig der Hotellerie eins auszuweisen suchten mit der Erklärung, „es sei leider Tatsache, dass sich die schweizerischen Fremdenplätze sehr wenig um das einheimische Obst kümmern.“

Diese Kommentierung eines Einzelfalles, der zum Überfluss noch keineswegs erwiesen ist, scheint uns nicht gerade sehr nobel. Wenigstens soweit damit die Hotellerie visiert werden will, die doch für derartige Preisübersetzungen des Handels nicht verantwortlich gemacht werden kann. Die Presse hätte sich in diesem Spezialfall übrigens vor Verallgemeinerungen um so mehr hüten dürfen, als in St. Moritz auch während der olympischen Spiele die Preise durchschnittlich nicht höher standen — wir erinnern nur an Sportartikel, Zigarren, Tabak — als während der ordentlichen Saison, weshalb von einer „Ausnutzung der Hochkonjunktur“ überhaupt nicht gesprochen werden kann.

Aber auch der Vorwurf, „die schweizerischen Fremdenplätze bekümmern sich sehr wenig um das einheimische Obst“, ist unzutreffend, wenigstens für denjenigen, dem die Bestrebungen der führenden Kreise in der Hotellerie auf Förderung des Absatzes der heimischen Landesprodukte nicht mehr ganz fremd sind. Wenn trotzdem hie und da auch im Gastgewerbe fremdes Obst Verwendung findet, so nicht aus dem Grunde besserer Qualität, sondern weil die schweizerische Bauernsamen bei ihren Lieferungen es vielfach an der nötigen Sorgfalt hinsichtlich der Sortierung, Verpackung und Spedition fehlen lässt, so dass die Obstsendungen meist in defektem Zustand im Hotel anlangen.

Bei zweckentsprechender Lieferung könnte der schweizerische Obstbau zweifellos bedeutend mehr Geld aus dem Fremdenverkehr und der Hotellerie ziehen, als dies heute noch der Fall ist. Vielleicht wenden die massgebenden Kreise der Landwirtschaft auch diesem Punkte ihre besondere Aufmerksamkeit zu, statt über den angeblich unbefriedigenden Käseabsatz in den Hotels zu klagen, der übrigens zu einem wesentlichen Teil auf ähnliche Ursachen zurückzuführen ist. Es wäre dies eine ebenso dankbare wie wirklich zeitgemässe Aufgabe; denn bei wünschmässiger Belieferung könnte der Obstkonsum und auch der Käsekonsum im Gastgewerbe noch um einiges gesteigert werden.

Verlust- und Verdienstquellen in der Hotelindustrie

Von Dr. med. O. Schär, Zürich 8.

Im Jahre 1921 erschien in Amerika ein aufsehenerregendes Werk amerikanischer Ingenieure über „die Verlustquellen in der Industrie“. Dabei wurde besonders stark eingetreten auf Verluste des Volksvermögens, von Erwerbskorporationen ebenso wie des Einzelindividuum infolge unzulänglicher Gesundheitsverhältnisse der Arbeitsindividuen, namentlich aber auch unzulänglicher Organisation zur Verfügung stehender, aber kaum ausgenutzter Kräfte, resp. Konjunkturen. Die Hotelindustrie verfügt heute dank zielbewusster Tätigkeit der Führenden des Arbeitgeber- wie des Arbeitnehmerstandes und namentlich infolge eines weitgehenden Verständnisses für moderne Ernährungsfragen über wertvolle, jedoch noch schlecht oder kaum ausgenutzte Erwerbsquellen.

Wir wissen aus der „Life Extension-Bewegung“ in Amerika, welcher sich bereits auch die Mehrzahl der Lebensversicherungsgesellschaften angeschlossen hat, wie wenig zahlreich Normalmenschen sind — von einem gewissen Alter an kaum in einige Prozente gehend. Infolge moderner hastender Lebensweise und einer nur auf Sensationspeitschung berechneten allgemeinen Ernährungsweise gibt es eine Unzahl Menschen, deren Verdauungsorgane irgendwie minderwertig geworden sind. Wenn nicht eine sehr hochstehende Hotel-Verpflegungsindustrie durch äussere Aufmachungen und namentlich stimmungserhöhende Faktoren über sehr viele im Erwerbsleben sonst sicher auftretende Minderwertigkeiten der Verdauungsorgane hinweghelfen würden — neben einer Ferienstimmung, die an Kurorten sehr rationell gepflegt wird — müssten eigentlich enorm viel Reklamationen wegen angeblich ungenügender Verpflegung vorkommen und dahingehend auch Departs sehr unerwünschter Art. Der Arzt, der im ungeheuren Gebiete moderner Ernährungslehre — die sich heute langsam als Zuverlässigkeitswissenschaft aus einem Moraste von längst überwunden-seinsollenden Traditionen, die stets hartnäckig wieder von Dezennum zu Dezennum fleissig abgeschrieben worden sind, herauschält und das Wesentliche einer Verpflegung mit wirklichen Hochleistungen zu erfassen weiss — kann immer nur die Ausstellungen der Salons culinaires bewundern und sich fragen, warum es nicht möglich ist, solche Leistungen noch viel mehr als bis dahin in den Dienst einer zielbewussten Krankenkostversorgung zu stellen, wo wir doch wissen, wie sehr jeder Leidende nach gewissen individuellen Richtungen hin ein Feinschmecker ist. Nur ganz vereinzelt hat man in diätetischen Sanatorien, die solche in Wirklichkeit sind und nicht nur im Prospekte, solche Arbeiten herangezogen.

Auf der andern Seite spricht man von überwindlichen Schwierigkeiten in grossen Hotels, dem Bedürfnisse nach Diätabteilungen entgegenzukommen. Freilich ist es in Homburg, Karlsbad etc. gelungen, dank dem Zusammengehen von Ärzten und Küchenfachleuten nicht nur für Grossbetriebe einen gesicherten Diätbetrieb durchzuführen, sondern auch für das Einzelrestaurant, so dass dort jeder Kellner genau orientiert ist. Das Bedürfnis ist aber genau gleich gross an andern Verkehrszentren, wo Menschen zusammenströmen, namentlich wenn es mit der Absicht geschieht, sich zu erholen. Eine solche richtet sich unendlich häufiger gegen unbestimmte Minderwertigkeiten als bestimmte Krankheiten, welche sich aus einer Anzahl mehr oder weniger grossen allgemeinen oder organlokalisierten Minderwertigkeiten zusammensetzen, die aber gerade deshalb in Störungen der Verdauungsorgane

kulminieren, weil man Ferien auch Genuss nennt und das Essen nicht bloss als technische Notwendigkeit der Auffüllung von Kräfte-reservoirs hinnimmt, sondern als Genuss-möglichkeit, die gerade bei ausnahmsweise guter Gelegenheit einer bekanntlich guten Hotelverpflegung befriedigt sein will. Da wird manches Unzweckmässige des persönlichen Verhaltens der Küche zugeschoben. Dazu kommt das sich stets vergrössernde Heer der Nervengeschwächten mit sehr vielen Nörglern. Es kommen die Gichtiker, Rheumatiker, Leberkranken, Nierenkranken, sogar auch Diabetiker, welche einstweilen noch um das Sanatorium herum einen grossen Bogen machen und vom Hotel mehr oder weniger unbewusst Erfüllung separater Wünsche verlangen. Die Unzufriedenheit macht sich dann aber sehr bewusst geltend. Sie muss schon im Entstehen abgefangen werden durch Diätbefehle, in welcher gegenüber verbesserter Qualität der Ernährung, vergrösserter Aufmerksamkeit gegenüber dem Einzelnen auch die entsprechende wirtschaftliche Ausbalancierung der Betriebsbudgets erfolgen kann.

Wie kann das nun geschehen? Der Betrieb, wie er sonst ist, darf nicht gestört werden. Vorbild können natürlich nicht sein gewisse Sanatorien mit der Etikette Diät-sanatorium, wo die ganze Kunst einer Diätetik darin besteht, jedem Gaste eine besondere oder eine ganze Anzahl besonderer Platten hinzustellen in Anlehnung an irgend ein Schema, das in irgend einem Buche steht, wo man über Diätetik schreibt.

(Schluss folgt.)

Schweizer Mineralquellen

(Korresp.)

(S.W.) Während der letzten „Schweizer-woche“ ist in der Presse mit Recht auf die volkswirtschaftliche Bedeutung unserer Mineral-quellen hingewiesen worden, die in der Qualität jeden Vergleich mit andern, altbekannten Marken aushalten und überdies preiswürdiger sind. Dies gilt besonders für die reinen Mineralwässer.

Es ist interessant und erfreulich zugleich, festzustellen, wie das einheimische Mineralwasser während der letzten fünfzehn Jahre an Geltung und Wertschätzung im Inlande gewonnen hat.

Noch im Jahr 1913 führten wir für 130000 Franken Mineralwasser, besonders aus Frankreich und Deutschland ein. Diese Ziffer mag als solche geringfügig erscheinen. Wenn man aber bedenkt, dass wir im Zusammenhang mit dem alpinen Charakter unseres Landes auf kleinem Gebiete eine wahre Fülle erstklassiger Quellen besitzen, muss die Vorkriegseinfuhr doch als hoch bezeichnet werden. Die Ausfuhr erreichte im Jahre 1913 bloss 160000 Franken.

In einer 1917 erschienenen Artikelserie „Schweizerwoche und wirtschaftliche Selbstbehauptung“ wurde versucht, die Ursachen jenes Widerspruchs aufzudecken. „Das unglückliche Verhältnis“, so hiess es dort, „ist in erster Linie auf die Gedankenlosigkeit der Konsumenten zurückzuführen. Aber auch viele Wirte und Hoteliers trifft hier eine grosse Schuld.“ Um den Wünschen der Gäste entsprechen zu können, hielt manches Hotel alle möglichen Wässer, nur keine schweizerischen, auf Lager. Wir selber waren dann gezwungen, uns dieser Tatsache anzupassen und im Lande des Quellenreichtums jedes Wasser zu trinken. Man würde mit Rücksicht auf die Gegenseitigkeit mancher Interessen im internationalen Warenaustausch kaum etwas gegen die Einfuhr fremdländischer Wässer einwenden können, wenn dieser eine nennenswerte Ausfuhr schweizerischen Mineralwassers gegenüberstände. Das war und ist aber nicht der Fall, und einem Hotelgast, der in Paris, Berlin oder London eine Flasche Eptinger, Hengier oder Passugger verlangt, wird man mit einem Erstaunen kundtun: „Haben wir nicht.“

Der erwähnte und ähnliche Mahnruf zu volkswirtschaftlich richtigem Überlegen scheinen nicht ganz wirkungslos gewesen zu sein, auch wenn noch andere Umstände zur Absatzsteigerung inländischer Wässer beigetragen haben mögen. An der in den letzten anderthalb Jahrzehnten feststellbaren Verbrauchszunahme (um das Dreifache) sind fast ausschliesslich einheimische Quellen beteiligt, die Einfuhr ist von 46000 q (1913) auf 27000 q (1927) zurückgegangen. Auf jeden Fall läge es im unmittelbaren Interesse unserer zahlreichen Quellen-Unternehmungen, tatkräftig und geschlossen alle Bestrebungen zu unterstützen, welche die Leistungsfähigkeit der schweizerischen Produktion im Inlande bekanntmachen und innerhalb der durch unsere Wirtschaftsstruktur gezogenen Grenzen auf vernünftiges und einsichtiges Zusammenhalten hinarbeiten. Dadurch, dass die Quellenunternehmungen nach dieser Richtung ein Mehreres tun, werden sie dokumentieren, dass sie die beim Abnehmer stets vorausgesetzte Solidarität auch auf sich selbst zu beziehen wissen.

Technische Rundschau

ERO
der neue patentierte Universal-Blocher.
(Mitget.)

Eine wirklich praktische, technische Neuheit auf dem Gebiet der Fussbödenbehandlung lernen wir in dem elektrischen Blocher ERO kennen.

Da der genannte Apparat ganz speziell für den Gebrauch in den Hotels, Restaurants etc. Verwendung finden wird, lassen wir nachstehend für die interessierten Kreise eine kurze Beschreibung desselben folgen.

ERO ist ein elektrischer Blocher mit hin- und hergehender Bewegung zum Aufreiben mit Stahlspänen, zum Wischen, Blochen und Polieren der Böden. Er erfüllt somit alle Anforderungen, die an einen Apparat zur Behandlung der Fussböden gestellt werden können. ERO arbeitet nicht, wie die bisherigen Apparate, mit rotierenden Bürsten, welche sich infolge der stets gleich gerichteten Bewegung rasch abnutzen, sondern er armt durch seine einfache und sinnreiche Konstruktion die natürliche Arbeitsweise nach, d. h. die Hin- und Herbewegung auf dem Boden mit dem Fuss, der Hand oder der Blochbürste. Nur auf diese Art und Weise ist eine gründliche Reinigung der Böden, ein gleichmässiges, sparsames Auftragen der Wische und die Erreichung eines dauerhaften Hochglanzes möglich. Bei längerer Benutzung des ERO wird jeder Boden spiegelglatt. Beim Einwischen mit ERO wird ein 50prozentiges Ersparnis an teurer Bodenwische erzielt und der behandelte Boden so imprägniert, dass es absolut unnötig wird, nach jedem Aufreiben neu zu wischen.

ERO arbeitet fast ohne Geräusch, schont die Böden und erzielt grosse Ersparnisse an Zeit, Personal und Reinigungsmaterial. Die solide Konstruktion und die absolute Betriebssicherheit gestatten die stärkste Inanspruchnahme des Apparates; derselbe kann an jede Lichtleitung angeschlossen werden und ist äusserst einfach zu bedienen.

ERO eignet sich für Parkett- und Linoleum-Böden, ist im In- und Auslande patentiert und ist eine schweizerische Erfindung und Schweizer-Fabrikat. (Vergl. Inseratenteil der vorliegenden Nummer.)

Saisonchronik

Andermatt. (Mitget.) Der Wintersaisonverlauf darf im allgemeinen als ein sehr erfreulicher bezeichnet werden. Das Hauptkontingent der Gäste stellte Deutschland, während die Engländer gegenüber den Vorjahren stark zurückblieben. Sehr gesteigert hat sich die Frequenz dieser Wintersaison auch durch Schweizergäste, was dem Umstand zuzuschreiben ist, dass diesen Winter in einigen grossen Tagesblättern der Schweiz kollektiv inseriert wurde. Die Sportzüge der Oberalpbahn verzeichnen gegenüber dem Vorjahre die doppelte Frequenz, trotzdem die Taxen diesen Winter bedeutend erhöht wurden. Das Urteil der Gäste über den Platz Andermatt als Winterkurort lautet mit wenig Ausnahmen sehr günstig. Zielbewusstes Arbeiten der Hoteliers in Verbindung mit dem Verkehrsverein werden das Emporkommen des Platzes weiterfördernd, so dass wir mit Vertrauen kommenden Zeiten entgegensehen können.

Davoser Hochschulkurse.

(S. V. Z.) Die Bestrebungen, in Davos eine Hochgebirgs-Universität zu schaffen, haben soviel Entgegenkommen gefunden, dass es möglich geworden ist, diesen Frühling vom 18. März bis 17. April 1928 den ersten Hochschulkurs abzuhalten.

Dieser erste Kurs beschränkt sich auf deutsche und französische Vorträge und Seminarrübungen über Philosophie, Literaturwissenschaft, Jurisprudenz und Sozialwissenschaft. Zu Vorlesungen haben sich Professoren mehrerer Universitäten von Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz bereit erklärt. Das Vorlesungsverzeichnis ist beim Sekretariat jeder Universität erhältlich.

Alle Vorträge und Übungen sind für Studierende unentgeltlich. Nichtstudierende bezahlen für den ganzen Kurs Fr. 30.—, für den halben Kurs Fr. 20.—

Die Tagespreise für Unterkunft und Verpflegung (einschliesslich Heizung und Bedienung) sind für Studierende auf Fr. 8.— bis 12.—, je nach dem Hotel, ermässigt. Für die Teilnehmer an den Kursen sind besondere Vergünstigungen für die Reise durch teilweise Rückvergütung vorgesehen.

Anmeldungen zu den Davoser Hochschulkursen und alle Anfragen um Auskunft sind zu richten an: Davoser Hochschulkurse, Davos Schweizerhaus, Leitung: Prof. G. Salomon.

Vom 12. März bis 12. April findet das alljährliche *Frühjahrs-Skimeeting* statt. Unter der Leitung von Dr. Henri Hoek, Frankfurt a. M., werden täglich grössere und kleinere Skitourneen veranstaltet, an denen die Kursbesucher zu günstigen Bedingungen teilnehmen können.

Saison-Eröffnungen

Luern: Hotel Diana, 17. März.

Kleine Chronik

Interlaken. Laut „Oberl.-Volksblatt“ ist das Hotel-Restaurant Touriste von Hrn. Th. Häcki an Herrn Ernst Botz verkauft worden.

Luern. Das Hotel Diana hat im Laufe des Winters verschiedene bauliche Änderungen und Neueinrichtungen getroffen, indem alle Fremdenzimmer mit Fliesswasser, sowie mehrere Zimmer mit Privatsbad versehen wurden. Das Haus wird am 17. März für die Saison eröffnet.

Gebrüder Nathan, Hamburg 36
Spezialität: Sport-, Sylvester- u. Karnevalmenüs

Mélange $\frac{2}{3}$ de BACARDI, un peu de Jus de Citron frais et quelques gouttes de Grenadine et secouez bien avec de la glace. Vous obtiendrez un des Cocktails les plus demandés, le fameux:

BACARDI

Le Cocktail le plus en vogue et qui est servi dans tous les Bars du Continent. Echantillons sur demande. Compagnie Ron Bacardi à Santiago de Cuba, fondée en 1838. Agents généraux: **HUGUENIN, LUCERNE**



CURAÇAO
CHERRY BRANDY
LIQUEURS
Wynand
Fockink

Bezugsquellennachweis durch
JEAN HAECKY IMPORT A.-G., Basel
Schweiz, Generaldepot

Directrice - Gouvernante
gesucht.

Absolute Kenntnisse in Sprachen und Service erforderlich. Offerten von nur tüchtigen Kräften erbeten unter Altersangabe, Photo und Gehaltsansprüchen an Postfach 125, Montreux.

Unentbehrlich
für Hotels
Restaurants
Pensionen

ist unser
Universal-Blochapparat
ERO
der elektrische
Späner
Wischer
Blocher in einem Apparat

Der vollkommenste Blocher, arbeitet ohne rotierende Bürsten
Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Vorführung

ERO S.A.
LAUSANNE
Av. Ed. Dapples No. 9 - Tel. 28.69

Wer den ERO gebraucht, erspart Zeit, Personal u. Reinigungsmaterial!
ERO schont die Gesundheit!
ERO eignet sich für Parkett und Linoleum!
ERO ist patentiert im In- und Ausland!

Austro-Daimler

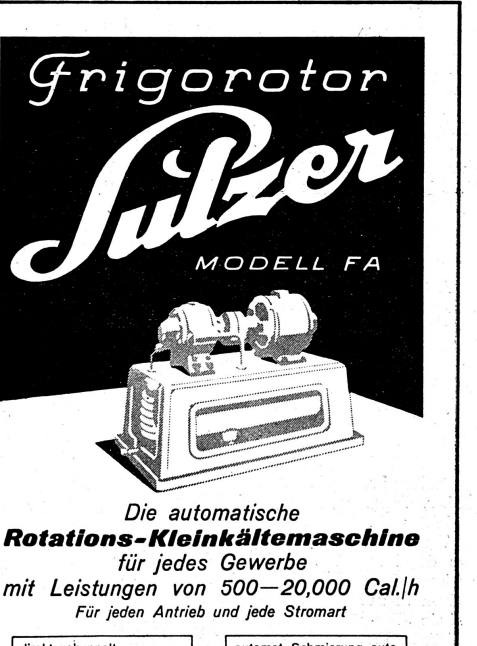
Type 6 Zyl., Torpedo, 7plätzig, mit Ballon-Aufsatz, neu revidiert, Bosch-Licht- und -Anlasser. Tadelloser Bergsteiger. Passend f. Hotel, Kurhaus etc. Preis Fr. 7600.—. Für Vorführung etc. wende man sich an: Gebr. Marti, Eigerplatz, Bern. Tel. Bollw. 39.41.

ff. China Tee
billigst für Hotelbedarf
Au petit Chinois
Zürich
Kappelerstrasse 18
Verlangen Sie Muster

Régime
Pour avoir des véritables et bons longuets et Zwiebacks ainsi que des biscuits au sel, adressez-vous à la maison
A. Hepp-Parisol à Ouchy. (408)
Demandez aussi les biscuits mélange d'Hôtel aux meilleurs conditions.

AVENDRE
Les décors de la Fête vénitienne donnés au Central-Ballet à Lausanne sont à vendre à plus offertes Panneau de Cinéma. S'adresser à la Direction.

Frigorotor
Sulzer
MODELL FA



Die automatische
Rotations-Kleinkältemaschine
für jedes Gewerbe
mit Leistungen von 500—20,000 Cal./h
Für jeden Antrieb und jede Stromart

direkt gekuppelt ventillos, gasdicht betriebssicher billig im Betrieb preiswert in der Anschaffung

automat. Schmierung, automat. Regulierung, richtige, zweckmässige Kälteverteilung mit oder ohne Kälteaufspeicherung

Offerten und Ingenieurbesuch kostenlos und unverbindlich
GEBRÜDER SULZER, Aktiengesellschaft, WINTERTHUR

I. Oberkellner-Jahressstelle
zu besetzen
in führendem Restaurant-Tea Room
auf 1. Mai 1928. Ausführliche Offerten unter Beilage der Zeugnisschriften und Photographie erbeten unter Chiffre A. S. 2373 an die Schweizer Hotel-Rovue, Basel 2.

St. Gallen. Das Hotel Hecht in St. Gallen wurde mit Antritt auf 1. März a. c. verkauft und wird im Laufe dieses Sommers total umgebaut. St. Gallen wird dadurch ein erstklassiges, mit allem modernen Komfort versehenes Haus erhalten. Der Betrieb wird voranschreitlich während den Sommermonaten eingestellt. Die Direktion liegt nach wie vor in den Händen von Herrn H. Bossi.

Auslands-Chronik

Februarfrequenz in Bolzano.

Die von der Azienda di Cura, Soggiorno e Turismo Bolzano (früher Fremdenverkehrskommission) geführte Statistik des Fremdenbesuches weist für den Monat Februar gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt im Vorjahre eine geringe Steigerung auf und wohl hinsichtlich der Angekommenen wie auch hinsichtlich der Aufenthaltstage. Die Zahl der Ankünfte betrug 4951 (1927: 4230), der Aufenthaltstage 7847 (7138). Zwei Drittel der Gäste, genau 3264, waren Italiener, während Deutschland mit 725, Österreich mit 373, die Schweiz mit 50 Personen vertreten waren.

Kleine Totentafel

† Anton Simmen.

In Zürich verschied am 5. März nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren unser früheres Mitglied Herr Anton Simmen-Wilmer. Herr Simmen führte während seiner langen Karriere als Hotelier verschiedene Häuser in Chur, Luzern, Stans und zuletzt als Besitzer das Hotel Central in St. Moritz-Bad, das er letzten Herbst aus Alters- und Gesundheitsrücksichten verkaufte.

Ausstellungswesen

Automobilsalon in Genf.

(16. bis 25. März.)

In den nächsten Tagen wird Genf freudig die Mitidegenossen begrüssen, die aus allen Gauen der Schweiz in die Rhone-Stadt kommen, um den 5. Internationalen Auto- und Rad-Salon zu besuchen, dessen technischer und kommerzieller Erfolg den der früheren Veranstaltungen noch übertrafen dürfte. Tatsächlich vergrössert sich der Genfer Salon von Jahr zu Jahr infolge seiner Bedeutung und des stets anschwellenden Zustromes von Besuchern. — Alles scheint an einem grossartigen Erfolg zusammen zu arbeiten, der die zielstrebigsten Bemühungen seiner Organisatoren belohnen wird.

Verkehr

Eine neue Gotthardzufahrt?

(Mr.) Im Frühjahr 1928 soll nach mehrjähriger Bauzeit das letzte Teilstück S. Dalnazzo di Tenda-Airole der Linie Cuneo-Nizza eröffnet und damit eine weitere direkte Verbindung vom Gotthard und vom Simplon her nach der italo-französischen Riviera geschaffen werden, die zu den bestehenden grossteils einspurigen und ab Savona noch mit Dampf betriebenen Linie Genua-Ventimiglia in einem Konkurrenzverhältnis steht, gleichzeitig aber eine willkommene Entlastung bedeutet. Die endliche Verwirklichung des alten Projektes ruft die Voraussetzungen neuerdings auf den Plan, dass die neue Linie als erstklassige Zufahrt einen bedeutenden Teil des Rivieraverkehrs an sich ziehen und diesen überdies zum Vorteil der schweizerischen Alpenbahnen in grossem Masse belegen werde.

Ich halte die Voraussetzungen hierfür nicht für gegeben und damit die erwähnten Schlussfolgerungen für irrig. Als Zufahrten der neuen Linie mit Ventimiglia als südlichem Endpunkt, fällt im Simplonverkehr die Linie Arona-Turin-Cuneo in Betracht, im Gotthardverkehr diejenige (Bellinzona)-Luino-Novara-Turin-Cuneo und im Brennerverkehr diejenige Mailand-Turin-Cuneo. Die Entfernung nach Effektivkilometern beträgt für die drei Strecken in gleicher Reihenfolge 319, 363 und 345 Kilometer. Über die bestehenden Linien macht sie 369, 388 bis 410 und 302 km aus. Der Brenner scheidet also zum vornehmsten aus. Im Gotthardverkehr mit 388 km über Novara-Alessandria-Savona, 402 km über Novara-Genua, 403 km über Novara-Cuneo und 410 km über Mailand-Genua sind die Differenzen so gering, dass an eine Umfahrung von Mailand und Genua gar nicht zu denken ist. Wohl ist die Linie Genua-Ventimiglia nur ungenügend ausgebaut und hat infolgedessen und wegen den vielen Halten lange Fahrzeiten; das gilt aber auch für alle Zufahrten über Cuneo, von denen nur das Teilstück Novara-Turin schnellzugsmässig ausgebaut und doppelspurig ist. Arona-Santhia und Luino-Novara, aber auch die ganze Strecke Turin-Ventimiglia sind einspurig und haben nur zum Teil Hauptbahncharakter. Man bringt auf ihnen auch keine im direkten Verkehr annehmbaren Durchschnittsgeschwindigkeiten heraus und die Gesamtfahrtzeit wird damit erheblich grösser als über Mailand-Genua.

Mehr Interesse hat dagegen die Linie für den Simplon. Hier beträgt die Differenz gegenüber der Instradierung über Mailand-Genua immerhin 50 km, und es wird möglich sein, wegen den relativ langen Halten in Mailand und Genua die Gesamtfahrtzeit etwas kürzer zu halten. Aber auch hier ist es fraglich, ob die Abfahrdung artiger Verkehrszentren, die fahrplanpolitisch schwierig und dazu unrentabel ist, in grösserer Masse durchgeführt werden kann. Jedenfalls gilt das nur für die französische Riviera; während der Verkehr nach San Remo und der übrigen italienischen Riviera nach wie vor über Mailand und Genua gehen wird. Sonst hätte man ihn — auch den Gotthardverkehr — wohl längst über Aigi und Savona umleitet.

Man wird also gut tun, den verkehrswirtschaftlichen Wert der neuen Linie wenigstens für den Gotthard nicht allzu hoch einzuschätzen.

Klausen-Post. (Korr.) Das andauernd schlechte Betriebsergebnis gibt der Oberpostdirektion Veranlassung zu einer gänzlichen Umgestaltung des Klausen-Fahrplans, der auch für die Hochsaison im neuen Entwurf gültig ist. In jeder Richtung ist nur noch ein regelmässiger Kurs vorgesehen, der Altdorf ab 14.10, Lintal ab 17.58 und umgekehrt Lintal ab 9.22, Altdorf ab 13.35 fährt, während früher vom 10. Juli bis 31. August ein zweiter Kurs in jeder Richtung geführt wurde, der nun wegfällt. Als Ersatz (bei genügender Frequenz) fährt ein Kurs ab Glarus 10.25 direkt zur Passhöhe (an Balm 12.30). Bei diesem Ersatzkurs handelt es sich um für den Sommer vorgesehene Autofahrten von Zürich über Glarus—Klausen—Altdorf—Brunnen und zurück nach Zürich, die eingeführt werden, um der wachsenden Privatkonzurrenz wirksam zu begegnen. Wie verlautet, verlangt der Verkehrsverein Uri eine Änderung in den Fahrzeiten der zwei regelmässigen Kurse mit Führung in umgekehrter Richtung (ab Altdorf am Morgen und Rückkehr von Lintal am Nachmittag), ist aber im übrigen mit dem neuen Entwurf zufrieden, da es vollständig aussichtslos sei, die Wiederführung des letztjährigen Fahrplans zu verlangen. Die Oberpostdirektion will mit den geplanten Rundfahrten versuchen, eine bessere Frequenz der Klausenpost zu erreichen. M.

Fremdenfrequenz.

Ragaz. Nach dem Jahresbericht des Kur- und Verkehrsvereins Bad Ragaz war die Sommersaison 1927 gut, betrug doch die totale Gästezahl 11372 gegenüber 9967 im Vorjahre. Die Logiernächtezahl hat gegenüber 1925 und 1926 ganz bedeutend zugenommen; sie betrug durchschnittlich pro Bett rund 90.

Bern. Laut Mitteilung des Offiziellen Verkehrsvereins Bern verzeichnen die stadtbetriebenen Gasthöfe im Monat Februar 1928 8518 registrierte Personen (1927: 7355) und 22378 Logiernächte (1927: 19782). Von den Personen entfallen auf die Schweiz 5848, Deutschland 1043, Frankreich 313, England 252, Österreich 101, Holland 130, Italien 111, Nordamerika und Kanada 109, Südamerika 84, andere Länder 527.

Vermischtes

Der volkswirtschaftliche Nutzen des Bodensees.

Aus Anlass der kürzlichen Errichtung eines Instituts für Seeforschung in Langenargen am Bodensee wird auf die wirtschaftliche Bedeutung dieses grossen Binnengewässers, des „schwäbischen Meeres“, hingewiesen. Danach werden jährlich etwa 1000 Zentner Fische im Bodensee gefangen. Die Fischerei wird von 350 selbständigen Betrieben ausgeübt, in denen ständig 500 Personen beschäftigt sind. — Eine wichtige Rolle spielt der Bodensee ferner als Verkehrsstrasse für den Gütertausch zwischen Deutsch-

land und der Schweiz. Dieser findet vornehmlich auf den Trajektilen Lindau-Romanshorn und Friedrichshafen-Romanshorn statt; auf beiden Strecken und in beiden Richtungen wurden im Jahre 1927 40 219 Güterwagen befördert. Gegenüber 1926 bedeutet das eine Zunahme um 12 478 Wagen. — So erfreulich dieser Fortschritt auch ist, so bleibt die erzielte Leistung doch noch weit hinter der in den Vorkriegsjahren zurück; wurden doch beispielsweise im Jahre 1913 84 766 Güterwagen über den See befördert.

Literatur

„Das Inserat“, von H. Behrmann-Zürich. Preis geb. Fr. 13.20. Verlag C. Barth, Wien-Berlin-Leipzig. — In einem Band von 300 Seiten trägt der Verfasser seine reichen Erfahrungen auf diesem auch für die Hotellerie äusserst wichtigen Gebiete zusammen. Das Buch wendet sich an den Reklamefachmann und den Werbeleiter grösserer Unternehmen sowohl wie an den Fabrikanten, Industriellen, Kaufmann, Hotelier und kleinen Geschäftsmann, die alle heute mit Reklame mehr oder weniger zu tun haben. Das Werk gibt ihnen erschöpfende Auskunft über das Wesen, den Zweck, die Technik und die Wirkung des Inserates und vermittelt dergestalt einen umfassenden Überblick über dieses wichtige Hilfsmittel der neuzeitlichen Werbearbeit aller wirtschaftlichen Kreise und Unternehmen. Zahlreiche Abbildungen und farbige Tafeln erhöhen den Wert des instruktiven Werkes, das wir jedem Interessenten moderner Reklametechnik zum Studium gern empfehlen. M. G.

Italien. Hotel-Korrespondenz v. E. Müller, gew. Hoteldirektor. Preis geb. Fr. 3.50. Verlag: Hotelbuchhandlung Gstaad (Bern). Dieser Briefsteller bildet ein Gegenstück zu „Englischen Hotelkorrespondenz“ vom gleichen Verfasser. Nebst 71 italienischen Musterbriefen enthält er ein Kapitel über die Besonderheiten des italienischen Briefes, sowie Abschnitte über Briefanfänge, Briefschlüsse und italienische Titulaturen. Wer Müllers englische, französische und deutsche Hotelkorrespondenz kennt, wird in letzteren den Schlüssel zur italienischen bildet, der wird sich zweifellos auch diese italienische Ausgabe zulegen.

Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

LUZERN HOTEL DIANA nahe beim Bahnhof, am englischen Garten. Fließendes Wasser und Privat-Bäder. J. Müller, Prop.

ENTFETTUNGSKUREN

soll man nur mit rein pflanzlichen Präparaten durchführen, die weder die gefährliche Schilddrüse noch Jodsalze enthalten. Ein in dieser Hinsicht voll entsprechendes und äusserst wirksames Entfettungsmittel sind die sehr gut beurteilten FUCOBONINEN, von denen man 4 dkg in jeder Apotheke erhält.

Volles Haus im Frühling, Sommer und Herbst!

Ist der Wunsch eines jeden Hoteliers. Neben dem Renommee ist eine zielbewusst durchgeführte Saisonpropaganda mittels Inseraten in in- und ausländischen Zeitungen das beste Mittel dazu.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an die bekannte Annoncen-Expedition

Schweizer-Annoncen A.G.

Luzern Telephon 12.54	Basel Spezialbureau für Reklamen im Ausland	Chur Telephon 208
Zürich Telephon Schein 55.06	Bern Telephon Bollwerk 33.52 mit Agentur in Thun Bühl 20, Telephon 12.27	St. Gallen Telephon 35.30

Biel — Frauenfeld — Genève — Grenchen — Lausanne — Lugano
Schaffhausen — Sitten — Winterthur — Yverdon

Kostenberechnungen und Vertreterbesuche bereitwillig und unverbindlich

Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge

jeder Art
15 Patente schützen unsere Ausführung
Über 15 000 Anlagen ausgeführt
Aufzüge-Fabrik

Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874

Seltene Gelegenheit

In einer der grössten Schweizerstädte per sofort zu verkaufen ein gut gelegenes

Hotel Restaurant

mit ca. 40. Berni, grossen Restaurantskalkulation etc.
Weitere Auskunft erteilt gegen Rückporto Ch. Berger, Sachwalter, Bern, Saugasse 9.

Gesundheitsverkauf!
Wegen Todesfall, verkaufe an der Riviera levante in Genua-Nervi, Kurort für Sommer- und Wintersaison

Hotel-Pension
2. Ranges, 35 Betten, möbliert, mod. Comfort u. grosser Garten. Preis per 1. Juli 1928. Vermittelt Hotel-Pensionen zu mieten. Sich wenden an A. Briand, Post-restante Quinto-Genova.

Remetre
à Genève, Hôtels 1er et 2ème ordre. Ecrire Régie Métroir, S. A., Rue Mont-Blanc, 20, Genève.

Unser Einkaufshaus in Täbris hat uns, die günstige Konjunktur ausnützend, sehr bedeutende Quantitäten

Orient-Teppiche

zugesandt und zwar hauptsächlich Grössen und starke Qualitäten, die sich für den Hotelbedarf besonders gut eignen. Vergleichen Sie, bitte, unsere Offerte

SCHUSTER & Co.
St. GALLEN — ZÜRICH — TÄBRIS — BERLIN

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

NGI-Genova

Sie erreichen

Süd-Zentral-Nord-AMERIKA

schnell und bequem mit den grossen und modernen Dampfern der:

Navigazione Generale Italiana

Generalvertretung:
„SUISSE-ITALIE“ A.-G.
Zürich, Bahnhofstrasse 80

Filialen und Agenturen auf allen grösseren Plätzen der Schweiz

Patisserie-Maschinen

in Spezialausführung bei Schwabenland & Co. A.-G., Zürich

Preiswürdige, behagliche **Peddig-Rohrmöbel** naturweiss oder gebeizt
Wetterfeste
Boordoot-Rohrmöbel
Waidmöbel
Gestülpte Rohrmöbel
in allen Farben
Liegestühle - Krankenstühle
Neuener, reich illustrierter Katalog zu Diensten

CUENIN-HÜNI & CIE
Rohrmöbelfabr. Kirchberg (Bern)

HOTEL

à 1350 m d'altitude dans les Alpes Dauphinoises, Station de sports d'hiver, 1er Décembre-15 Avril, Situation unique sur la route d'hiver Paris-Nice, à 17 kilomètres de Grenoble.

à vendre

Ecrire à M. GUTTIN, 17, Rue Hébert à GRENOBLE.

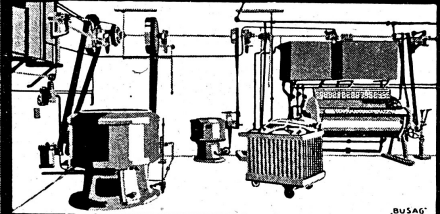
Für einen seit vielen Jahren bei Hotels und Restaurants glänzend eingeführten Artikel

ersiklassige, nachweisbar lukrative Allein-Vertretung

mit gesichertem Einkommen, für die französische, italienische u. deutsche Schweiz **bezirksweise zu vergeben.** Bedingung: Gründliche kaufmännische Schulung und erfolgreiche Verkaufspraxis.

Gefl. detaillierte Offerten mit Photo erbeten unter Chiffre V. A. 2401 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wäschereimaschinenfabrik



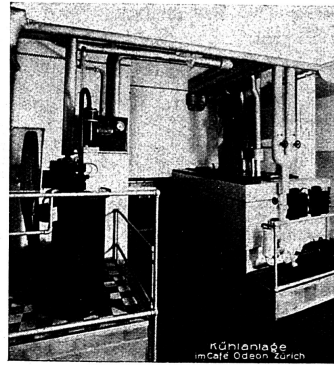
HVOGT-GUTAGARON

Friturepapiere
Spitzenpapiere
Eispapiere
Papierservietten
Servienttaschen

Chalumeau, Zahnstocher
Champagner Quirl:
„The Mossers“
empfiehlt

Fritz Danuser & Co.
Zürich 6
Neue Beckenhofstr. 47

Jeune Suisse allemand
cherche place comme
**apprenti-
cuisinier.**
Offres à W. Bleuler, Gossau (Zeh.)



„BAVARIA“ KÜHLANLAGEN

für
HOTELS, RESTAURANTS etc.

Auch Sie sind heute auf eine Kühl-
Anlage angewiesen.
Lassen Sie sich von fachmännischer
Seite beraten und besichtigen Sie
eine „Bavaria“ im Betrieb!
Erstklassige Referenzen!
Verlangen Sie Prospekt!

GEBRÜDER BAYER LUZERN

Altershalber **zu verkaufen** renommiertes
Hotel in Interlaken

mit 40 Betten, Weinstube, Garage etc. Tadelloser
Bauzustand. Anzahlung Fr. 40.000.—. Antwort
erteilt nur an Selbstkäufer Chiffre T 1315 Z
Publicitas, Zürich.

Zu verpachten. Grösseres Wirtschafts- etablissemens mit Hotelrecht

an verkehrsreicher Strasse und in prächtiger
Lage am Bielersee. Grosser Garten mit Anlagen
und Terrassen vorhanden. Nur tüchtige, im
Wirtschafts- und Hotelrecht bewanderte Perso-
nen können berücksichtigt werden. Interessenten
erhalten weitere Auskunft durch das Notari-
atsbureau Blaser in Nidau.

Guter Gelegenheitskauf oder Pacht:

für bestbelegte, tüchtige, solvente Leute. **Ganz
neu umgebautes Haus mit sehr schönen
Wirtschaftslokalitäten**

und freundlichen, sonnigen Wohnungen. Vorplatz, Garten,
vorzügliche Kellerung. — Lage frei an frequenter Haupt-
strasse in industrieller Ortschaft, nahe Rorschach. Anmeldung
mit Referenzen nach erbeten unter Chiffre L 898 G. an
Publicitas, St. Gallen.

Seltene Gelegenheit!

Besonderer Umstände halber zu verkaufen: **1 Auto**, Marke Hudson,
6-8 Plätze, 6 Zyl., in jeder Beziehung wie neu. Der Wagen
kostete Fr. 2300.—. Bei sofortiger Wegnahme wird derselbe für
Fr. 400.— verkauft. ^{1/2} ev. die Hälfte könnte durch Vermietung
eines Zimmers ev. mit Kost und Logis für eine erholungsbedürftige
Person in Verrechnung gebracht werden.
Auskunft erteilt Louis & Häusler, Solothurn.

Per sofort gesucht von erstklassigem Hotel im Tessin
(Jahresbetrieb)

TEILHABER

der sich mit ca. 30 Mille aktiv beteiligen würde. Glänzende
Existenz für Küchenchef. Umgehende Offerten erbeten
unter Chiffre 2438 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Aus Gesundheitsrücksichten wird per sofort gutgehende und guteingerichtete Fremdenpension

mit 30 Fremdenbetten
(Jahresbetrieb) auf erstem Kurort im Berner Oberlande
verkauft.

Zahlungskräfte Interessenten wenden sich gefl. unter
Chiffre E. R. 2382 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

KURSE für Sekretäre u. künftige Direktoren im Hôtel La Roseaie in Genf.

Praktische, gründl. Vorbereitung für Bureau u. Sprachen.
Kursdauer 3 Monate. Eröffnungstermin: 2. Januar, 1. April,
1. Oktober. Direktion: J. U. Blumenthal, vieljähriger
Leiter der Fachschule des Schweiz. Hotel-Vereins in
Lausanne. — Prospekt.

Zu verkaufen altbekannter Landgashof

in grosser Ortschaft an verkehrsreicher Autostrasse
der Zentralschweiz. Sehr schöner moderner Bau in
tadellosem Zustand. 30 Betten, Anzahlung Fr. 50.000.—.
Sichere Existenz. Offert. unt. Chiffre M. G. 2429 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngere, tüchtige, im Hotelfach kundige Eheleute suchen auf Mitte Mai oder nach Übereinkunft die Leitung eines kleineren Hotels, Pension oder Kurhaus

ev. auch teilweise zu übernehmen. Referenzen zu Dien-
sten. Gefl. Offerten unter Chiffre A. H. 2494 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Waldhotel Pradaschier

60 Betten, 1384 M. ü. M., Autouroute Chur-Lenzerheide.
**Wir suchen für nächste Sommersaison tüchtigen
Pächter eventuell Direktion.** Das Hotel ist
auch verkäuflich. Offerten sind erbeten an Bündnerische
Kreditgenossenschaft, Chur.

Die
DIREKTION
des Bad Fideris, Fideris (Linie Landquart-Davos)
ist neu zu besetzen.

Gesucht wird junge, tüchtige Kraft, Ehepaar oder Bewerber,
die in ähnlichen Etablissements bereits tätig gewesen sind,
erhalten den Vorzug. Anmeldungen sind erbeten an Herrn
Leo Meisser, Hotel Silivretta, Klosters, unter Einbindung von
Zeugniskopien und Angabe der Gehaltsansprüche

Hotel-Pension

am Thunersee, prächtig gelegen mit Aussicht auf See
und Gebirge, gangbares Restaurant, schöner Trinkgarten.
22 Betten, schöne Zimmer, alles in sehr gutem Zustande
sofort zu verkaufen.
Nähere Auskunft: **Pension Adler, Sigriswil.**

Direction

Geschäftstüchtige, im Hotelwesen er-
fahrene Dame, mit besten Referenzen,
sucht auf Sommer
Leitung
eines gut. Hauses mittler. Grösse (Pacht nicht ausgeschlossen).
Event. gut eingearbeitetes Personal zur Verfügung. Gefl. Off.
unt. Chiffre A. G. 2961 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Jahresstelle

sehr tüchtiger und energischer
Kontrollleur.
Anmeldung ohne erstklassige Zeugnisse und Referenzen
unnützig. **Hôtel Baur au Lac, Zürich.** (2489)

Chef de cuisine

30 Jahre, Elässer, beste Zeugnisse, 1a Referenzen,
**sucht für die Saison 1928
entsprechende Stellung.**
Offerten an Leon Schalk, Chef de cuisine, Ecole hôtelière,
Strasbourg.

Gesucht für kommende Sommersaison ein tüchtiger Saucier

(Eintritt Ende April bis Anfang September):
ein Entremetier
(Eintritt 1. Juni bis Ende September).
Table d'hôte, Restauration und Régime. Sich Z. melden
unter Chiffre G. O. 2445 an die Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2.

Budapester
**Jazz- und Salon-Trio
oder Quartett**
offertiert sich für die Sommersaison. Referenzen aus
Budapest, St. Moritz, Basel. Leiter Prof. Johann Atten-
burger. Pensioniertes Mitglied der Königl. ungar. Oper.
Budapest VI, Andrássystrasse 51 I. St. 15.

Tüchtiger
Barman
guter Mixer **sucht Posten** für Sommersaison
event. **Barman und Hallen-Chef.** Prima Referenzen
zur Verfügung. Offerten unter Chiffre R. J. 2386
an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

TROESCH'S Hotel-Zimmer-Toilette TRIUMPH

**Unerreicht in bezug auf
Qualität und Eleganz!**

TROESCH & Co., A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

SCHWEIZ-WAGONS-FABRIK SCHLIEREN-AG
ABTEILUNG
**AUFZUG-FABRIK
SCHLIEREN**
FABRIZIERT AUFZÜGE JEDER ART UNTER DER
MARKE
AUFZÜGE SCHLIEREN

SCHOOP & CO. ZÜRICH

USTERSTR. 5
*Messing- und
Holzgamituren
Teppichstangen*

Preisliste auf Verlangen

**A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen**
Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR
für Restaurants, Cafés, Speise-
säle, Vestibüls etc. 144

Zu verkaufen
für Hotel oder eine Wirtschaft ein grösseres
Büffet
Auskunft erteilt Notar Biedermann, Thun.

Aktive Beteiligung gesucht

an ausbaufähigem Hotelunternehmen mit Jah-
resbetrieb in Grossstadt (Balmhoflage) von heilig.
Fachmann. Ev. Kauf, Pacht mittl., mod. Hauses.
Kapital Fr. 120.000.—. Off. unt. Chiffre M. X. 2423
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

SWISS CHAMPAGNE
la plus
**BOUVIER
FRÈRES**
ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Neuchâtel
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. u. prakt. Ausbildung in allen kommerziellen
Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel-
und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie
Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse.
Man verlange Prospekt II von
129 k
Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

TAPIS „POINT DE SEDAN“

Maurice GROSSELIN
Fabricant à Sedan (France)

IMITATION D'ORIENT

Le Tapis „Point de Sedan“, fabrication datant de 40 ans, est
un des plus appréciés par les connaisseurs. — Références enthou-
siasstes des meilleurs Hôtelières de Suisse. Réclamez-le chez:
W. Geelhaar, Berne
TAPIS ET COUVERTURES EN GROS
Maison spécialisée pour les fournitures d'Hôtels

Nouvelles de la Société

Assemblée des délégués

Afin d'éviter une coïncidence avec la Fête des narcisses à Montreux, les 2 et 3 juin, l'Assemblée des délégués de la S. S. H. à Interlaken, primitivement fixée à la même date, a été retardée et aura lieu les 15, 16 et 17 juin. Nous prions les sections et les membres de notre société de prendre bonne note de cet ajournement.

Commission des Vingt-Deux

Toute une série de questions relatives à la détermination des tarifs pour certaines prestations hôtelières et à l'observation de la réglementation des prix exigeant actuellement une nouvelle étude, le Comité central de la S. S. H. a réuni le 9 mars, à l'Hôtel Habis-Royal à Zurich, la Commission des Vingt-Deux récemment réorganisée.

La Commission était au complet, les membres titulaires empêchés ayant tous été représentés par leurs suppléants. Participaient en outre à la réunion M. Haefeli, Président central, M. le Dr Riesen, Directeur du Bureau central, les contrôleurs des prix, MM. Huber, Felix, Lehmann et Wegmüller et M. Magne, rédacteur.

Sous la présidence de M. Wirth (Interlaken), Président de la Commission de la réglementation des prix, des délibérations très animées se sont poursuivies dans la matinée et dans l'après-midi. Les principales questions traitées sont les suivantes: création d'un formulaire uniforme pour les rapports de contrôle, organisation des informations statistiques, suppléments pour le service à part, le chauffage et l'eau courante, tarifs pour le garage et le chauffeur, agences de voyages et voyages collectifs (parties), mode d'indication de l'eau courante dans le Guide suisse des hôtels, Guide illustré.

Nous publierons prochainement un compte rendu des résultats de cette intéressante et importante réunion.

La perception et la répartition du pourboire

A propos du projet de loi de M. Justin Godart

Nous avons signalé, dans notre numéro 7 du 16 février, que M. Justin Godart, sénateur du Rhône, ancien ministre du travail dans le cabinet Herriot, a déposé devant le Sénat français une proposition de loi tendant à réglementer le contrôle et la répartition du pourboire dans les hôtels, restaurants, cafés, brasseries et généralement dans tous les établissements commerciaux où existe la pratique du pourboire.

Pour se faire d'emblée une idée de la façon dont M. Godart envisage le pourboire actuel, il n'y a qu'à lire ce qu'il écrit dans le début de son exposé des motifs:

« De nos jours, le pourboire a changé de caractère. Il y a toute une nombreuse catégorie de travailleurs qui, si elle n'avait pas de pourboire, n'aurait rien pour manger. Le pourboire a été considéré par les employeurs comme une rémunération suffisante, pouvant remplacer le salaire. Bien plus, ils s'en sont faits les collecteurs, non seulement dans l'alimentation, mais dans d'autres établissements, comme les salons de coiffure où règne le régime du pourboire; et non contents d'en imposer la répartition à leur gré, ils ont effectué sur lui des prélèvements. Cet abus a mis les travailleurs vivant du pourboire dans l'obligation presque de le solliciter. La clientèle en a souffert, et aussi la dignité de ces travailleurs. »

Dès l'abord, nous constatons par conséquent que le sénateur du Rhône en veut avant tout aux patrons, capables, selon lui, de commettre toutes les injustices; avec un pareil point de départ, il ne faut pas s'étonner si le projet est entaché d'une évidente partialité.

En vue de la préparation de sa proposition de loi, M. Godart a demandé au Bureau international du travail de faire une enquête sur le pourboire. Cette enquête a été effectuée au moyen de questionnaires envoyés en Allemagne, en Belgique, en Grande-Bretagne, en Italie et en Suisse. Pour ne pas allonger, nous laisserons en général de côté les indications recueillies en Suisse et qui nous sont déjà connues. Relevons encore une fois que seules les associations de personnel ont été consultées dans ces différents pays.

Il s'agissait tout d'abord de connaître les progrès du nouveau système, c'est-à-dire de savoir dans quelle mesure le pourboire individuel et direct est encore en usage, ou bien est remplacé par un supplément pour le service, ajouté à la note d'hôtel.

Un seul pays, l'Italie, a théoriquement remplacé complètement le pourboire individuel par le système du pourcentage sur la note. De 1920-21 jusqu'en 1927, on a pu constater que les clients donnaient encore et que les employés acceptaient non sans plaisir des pourboires directs à côté des pourcentages. La réglementation a été rendue beaucoup plus sévère en 1927.

En Allemagne, le système varie suivant les régions. Ici et là, on a établi des conventions collectives entre patrons et employés, interdisant rigoureusement à ces derniers l'acceptation de pourboires, un pourcentage étant prélevé pour le service. Mais les employés se plaignent du fait que les employeurs ne font pas une répartition équitable du pourcentage. L'ancien pourboire existe encore en Bavière, en Wurtemberg, dans le pays de Bade et en général dans de petites localités de toute l'Allemagne.

En Belgique, le pourcentage sur la note est perçu dans plus de la moitié des hôtels, mais des pourboires individuels sont encore souvent donnés en supplément. Dans les hôtels de luxe, les clients préfèrent cependant le pourboire direct, parce qu'ils considèrent qu'ils sont ainsi mieux servis.

En Angleterre, on ne constate aucun effort sérieux pour abolir les pourboires, car la question n'y suscite que très peu d'intérêt. Quelques essais de prélèvement du pourcentage n'ont pas empêché les clients de continuer à donner des pourboires.

En ce qui concerne le taux du pourcentage, l'Italie a abandonné le système fixant le taux du prélèvement sur la note d'après la catégorie des hôtels. Maintenant, on y perçoit le 15% pour les notes n'excédant pas 200 livres, le 10% pour les notes supérieures et le 8% dans les petites pensions. En Belgique, le taux varie dans les hôtels entre 10 et 15%. En Allemagne, les conventions collectives le fixent entre 10 et 25%. (A suivre.)

Encore le téléphone à l'hôtel

Dans notre numéro 7 du 16 février dernier, nous avons annoncé les importantes réductions de taxes pour l'abonnement au téléphone dans les établissements ayant une station centrale et de nombreuses stations d'embranchement (appareils de chambres). Nous avons signalé à cette occasion que l'administration n'avait pas pu renoncer, pour des motifs d'ordre technique, à fournir et à entretenir elle-même les appareils téléphoniques.

Depuis lors, on a fait valoir auprès de l'administration que si les hôtels pouvaient se rendre acquéreurs de leurs appareils, ils seraient en mesure, après les bonnes saisons ou les bonnes années, d'amortir la plus

grande partie de cette acquisition, tandis qu'avec le système actuel de location ils doivent payer chaque année la même somme, quelle qu'ait été la marche de leurs affaires.

Le 2 mars, dans une lettre au Bureau central, l'administration maintient son point de vue, mais elle fait une importante concession grâce à l'introduction du système de paiement facultatif à l'avance de la taxe d'abonnement.

Elle fait observer à ce propos qu'actuellement elle supporte elle-même toutes les dépenses occasionnées par les changements survenant dans le réseau d'une localité, par exemple lors du passage du système de batterie locale à celui de la batterie centrale et de l'appel automatique. L'administration retire les appareils du système abandonné et les remplace gratuitement par ceux du nouveau système. Elle reprend ainsi assez fréquemment des appareils tout récemment placés et qui sont par conséquent loin d'être amortis. Si les appareils étaient la propriété de l'abonné, il se produirait de graves difficultés à chaque changement de système. Du reste, les taxes de location sont maintenant si modérées qu'elles suffisent à peine à compenser l'intérêt du capital engagé, l'amortissement et les frais d'entretien.

Pour tenir compte des vœux exprimés tout en conservant le système de la location, l'administration consent donc à accorder aux établissements ayant une importante installation téléphonique la faculté de payer les taxes d'avance, pour un certain nombre d'années, sous déduction d'un intérêt. De cette manière, après une année de bons résultats financiers, les maisons pourront en profiter pour régler par anticipation ces frais de téléphone et obtenir ainsi, en pratique, un avantage très réel, sans s'exposer aux inconvénients que nous avons signalés plus haut.

Beaucoup d'hôtels, nous n'en doutons pas, voudront à l'occasion tirer parti de cette heureuse innovation.

George Flemwell

A Lugano est mort dernièrement un peintre anglais qui avait fait de la Suisse, de la Suisse romande tout spécialement, sa seconde patrie: George Flemwell.

Il était né à Mitcham et avait fait ses études artistiques à Londres, à Anvers, à Milan et, à Munich, avec Lenbach entre autres.

Les Anglais ont toujours pris une part très vive à la vie en Suisse et à la nature des Alpes suisses. Flemwell fut de ceux-là. Il était venu en Suisse, pour la première fois, il y a quelque cinquante ans. Alpiniste et naturaliste, il s'était fait depuis lors, par la plume, par le crayon et le pinceau, le chantre de l'Alpe fleurie. Pour lui, la Suisse était le « home » de la beauté, et l'Alpe en était la personnification. Il voyait dans l'Alpe un facteur de régénération humaine, parce qu'elle arrache l'homme à la vie artificielle des cités, parce qu'elle l'élève et le purifie. Selon lui, l'Alpe est le meilleur antidote contre toutes les espèces d'idées subversives et démoralisatrices. C'est pourquoi il passa sa vie à la glorifier par ses écrits et ses toiles. Son œuvre, qui est considérable, est un hymne magnifique à l'Alpe souriante, fleurie, avenante, hospitalière et gracieuse.

Flemwell fut longtemps fixé à Arveye, entre Villars et Gryon, dans un chalet où il aimait à recevoir ses amis et dont il avait fait un véritable musée alpestre.

Il a organisé à Lausanne, à Vevey, à Montreux, plusieurs expositions de tableaux, la dernière en 1919, au Lausanne-Palace, au profit de la Fondation royale britannique pour les soldats et les marins anglais mutilés et du Fonds de secours des soldats de la première division de l'armée suisse.

Il avait publié en 1910, dans la collection des *Alpine Books*, un volume sur la flore

alpine, *Alpine Flowers and Gardens*, avec vingt planches coloriées, paru chez l'éditeur Black, de Londres. Ce livre est l'un des plus beaux monuments consacrés à la flore suisse.

George Flemwell a écrit, et publié en partie, de nombreux articles philosophiques et sociologiques, Il a peint des portraits et surtout des fleurs, avec une délicatesse de coloris et un arrangement qui dénotaient une grande finesse de sentiment. On lui doit aussi des dessins humoristiques, en particulier son portrait en fakir charmeur de chenilles.

C'était une nature généreuse, enthousiaste et originale, très originale même, un caractère plein d'humour. George Flemwell a contribué à faire connaître et aimer les Alpes suisses dans des cercles fort étendus. Avec lui a disparu un ami sincère et fidèle, un admirateur passionné de notre pays.

A. T.

Association des Intérêts de Genève

L'Association des Intérêts de Genève a tenu son assemblée générale le 5 mars, sous la présidence de M. C. Odier. Rarement l'affluence ne fut aussi nombreuse. Il est vrai qu'on avait annoncé un rapport présidentiel nouveau style, c'est-à-dire où le cinéma, se joignant à la parole, illustrait le compte rendu de l'activité du comité. Ce rapport fut un succès. Tandis que M. Odier lisait ses chapitres, l'écran multipliait les images évocatrices, montrant les brochures, les plaquettes éditées, ouvrages les collections de coupures de presse, ressuscitant toutes les manifestations de l'année, de la Fête des fleurs au Concours hippique.

Nous donnons ici un court résumé de ce rapport.

L'année 1927 a été relativement satisfaisante pour Genève. Une amélioration s'est produite dans l'industrie et le commerce. De nombreux immeubles, d'une valeur de plusieurs dizaines de millions de francs, ont été construits. Au point de vue touristique, les statistiques des voyageurs descendus dans les hôtels de Genève enregistrent une réjouissante augmentation. Genève a été l'organisateur dans ses murs de nombreux congrès internationaux, auxquels ont participé plus de 6.000 délégués officiels de tous les pays du monde.

Le nombre des membres de l'Association a passé en 1927 de 2506 à 2759. Le président en voudrait au moins 5.000!

En subventions et cotisations, les Intérêts ont reçu 10.000 francs de la Ville de Genève, dont 6.000 doivent être consacrés à l'entretien du Jardin zoologique de l'Ariana. Le conseil municipal a voté un crédit de 50.000 francs pour la publicité. Le Conseil d'Etat a accordé une allocation de 25.000 francs, dont 15.000 doivent aller à la propagande. La commune des Eaux-Vives a donné 1.000 francs pour l'activité générale de l'Association et 1.000 francs pour la publicité. Celle du Petit-Saconnex a fourni 500 francs et celle de Chêne-Bougeries également 500 francs. L'Association a reçu en outre 5.180 francs de la finance genevoise, 1.780 fr. des compagnies de transport, 5.710 fr. des hôtels et pensions, 11.405 fr. du commerce et de l'industrie, etc. Le total des recettes a atteint la belle somme de 546.719 fr. 90. Les dépenses pour le Bureau de renseignements, le centre d'informations internationales, les frais généraux du secrétariat, la publicité (95.892 fr.), les fêtes et concerts, les subventions, l'embellissement, la patinoire, le Jardin zoologique, etc. s'élèvent à 536.716 fr. 55.

Nous avons déjà exposé dans ce journal (n° 8 du 23 février) la manière dont Genève a organisé sa publicité et sa propagande en Suisse et à l'étranger.

Le Bureau de renseignements de la place des Bergues est toujours plus fréquenté et son activité est considérable, d'autant plus qu'il a à s'occuper de l'organisation de la Fête des fleurs et du Concours hippique international, qu'il doit exécuter les travaux du secrétariat de l'Association et qu'il doit liquider une énorme correspondance avec tous les pays de l'univers. En 1927, il n'a pas fourni moins de 26.260 renseignements.

Le rapport rappelle ensuite les travaux du Centre permanent d'informations internationales installé depuis le commencement de l'année 1927 dans les bureaux de l'Association: renseignements sur le grand nombre d'institutions internationales ayant maintenant un siège à Genève et sur les cours de vacances internationaux, publication de la liste des congrès, conférences et cours internationaux pour 1928, logement des participants à ces manifestations, conseils pratiques sur le choix des locaux de réunion, organisation d'excursions, etc.

Puis l'on passe à d'excellents comptes rendus de la Fête des fleurs, du Concours hippique, de la Fête du ter août, des championnats suisses d'aviron, de l'Exposition internationale de la musique et de diverses autres manifestations musicales, théâtrales et sportives.

Pour rapprocher les uns des autres les habitants de la vallée du Rhône, de sa source à la mer, s'est formée une Union internationale des Rhodaniens. Celle-ci s'occupera notamment de l'encou-

agement du tourisme. Chaque année, elle organise une Fête du Rhône. Celle de 1927 a eu lieu à Lyon; celle de 1928 sera célébrée à Avignon et celle de 1929 à Genève. Les Genevois projettent à cette occasion d'organiser une Exposition du Rhône dans leur Palais des Expositions.

A propos du chapitre consacré au tourisme, on nous permettra une petite observation. Les statistiques indiquent seulement le nombre des arrivées d'étrangers. Ces chiffres sont utiles à plus d'un titre, mais ils ne fournissent pas des données suffisantes sur le rendement économique exact du tourisme. A une augmentation du nombre des arrivées peut correspondre, si les séjours s'accroissent, une diminution du nombre des nuits de logement et des dépenses en dehors de l'hôtel, de sorte qu'en réalité le rendement économique du tourisme est en recul au lieu de s'accroître. Une statistique complète devrait par conséquent renseigner aussi sur la durée des séjours (nombre de nuits de logement) et sur la moyenne des dépenses des hôtes. On pourrait alors faire d'instructives comparaisons sur des bases certaines et se rendre compte de quels pays arrivent les meilleures clientes afin d'y intensifier la propagande.

Les hôtels de premier ordre, grâce aux nombreuses assemblées internationales qui siègent à Genève en 1927, ont eu une brillante saison d'été, soit du 1er mai au 25 septembre. D'après des informations prises par le bureau de l'Association, la présence à Genève d'un grand hôtel de luxe avec jardin ou d'un palace est hautement désirable pour cette période. Si la fréquentation des hôtels genevois est extrêmement satisfaisante pour les mois d'été, la statistique des nuitées fournie par le Syndicat des hôteliers démontre que pendant la plus grande partie de l'année les hôtels pourraient recevoir des voyageurs en beaucoup plus grand nombre. En effet, la moyenne des chambres occupées, pour toute l'année, n'est que de 45%.

Les chapitres suivants du rapport exposent les efforts de l'Association en ce qui concerne les chemins de fer et la circulation, la transformation progressive de Genève en centre de navigation aérienne, l'automobilisme, les travaux d'embellissement, l'entretien des promenades, le concours de fenêtres et balcons fleuris, etc. Un concours de façades est prévu pour 1928 et un concours de villas pour 1929. En somme, rien n'a été et ne sera négligé pour faire de Genève une ville facile à atteindre par n'importe quel moyen de communication et accueillante à ses visiteurs.

Enfin le rapport passe à la constitution du comité. Nous y faisons à ce propos:

Le comité a eu le profond chagrin de perdre un de ses membres les plus dévoués, M. Victor Armleder. Depuis bientôt deux ans membre du comité, il avait su, par son esprit d'initiative, son intelligence, son activité, faire réussir plusieurs projets intéressant le tourisme, l'hôtellerie, le développement et la prospérité de Genève, à laquelle il était profondément attaché. Il avait apporté au comité une précieuse collaboration et rendu à l'Association de signalés services. Son souvenir demeurera au cœur de tous ceux qui l'ont approché.

En achevant la lecture de son rapport, M. Odier a remercié chaleureusement le personnel

du secrétariat de l'Association et du Bureau de renseignements, son directeur en toute première ligne, pour la façon intelligente et dévouée avec laquelle il a rempli la très lourde tâche qui lui était demandée.

Parmi les membres du comité élus ou réélus à l'assemblée générale du 5 mars, nous relevons les noms de MM. René Baenzler, directeur de l'hôtel des Bergues, Emile Hüni, directeur de l'hôtel Métropole, et Pittard, Hôtel de la Résidence.

Au cours des discussions, on parla surtout de l'emplacement de la future plage, une question qui fait couler beaucoup d'encre et excite fort les esprits à Genève depuis quelque temps.

L'assemblée a été suivie d'un dîner à l'hôtel des Bergues. Après les discours, M. René Gouzy, au gré de projections remarquables, entraîna son auditoire vers l'Afrique à bord du *Switzerland*.

Société immobilière d'Ouchy

Dans l'après-midi du 6 mars a eu lieu aux Galeries du commerce, à Lausanne, sous la présidence de M. Roger de Crousaz, président du conseil d'administration, l'assemblée générale ordinaire des actionnaires de la Société immobilière d'Ouchy (Beau-Rivage Palace-Hôtel). Y assistaient 23 actionnaires, représentant 4273 actions donnant droit à 4174 voix. Sans discussion et à l'unanimité, l'assemblée a approuvé les comptes et le bilan au 31 décembre 1927, d'après les propositions du conseil d'administration que nous avons publiées dans notre numéro du 8 mars. Elle a donné décharge aux administrateurs de leur gestion et aux vérificateurs des comptes de leur mandat. Elle a ratifié les propositions du conseil pour la répartition du solde actif de profits et pertes, soit 286.689 fr. 75, comportant entre autres le paiement d'un dividende de 10%, c'est-à-dire 25 fr. net par action de 250 fr., après déduction de l'impôt de 3% sur les coupons. Ce dividende est payable dès le 7 mars aux guichets de la banque Bugnion & Cie, à Lausanne, contre remise du coupon no 64. L'assemblée a réélu pour trois ans la série sortante des membres du conseil d'administration, de même que les vérificateurs des comptes.

Du bref rapport présenté par le conseil d'administration, il résulte que l'entreprise est entrée dans une période d'équilibre avec, toutefois, un constant accroissement du nombre de ses hôtes. Elle a enregistré l'an passé 50.000 nuits de logement.

Mais la clientèle se montre de plus en plus exigeante, ce qui rend nécessaires de constantes améliorations. Le conseil y procède par étapes. C'est ainsi qu'il a fait construire un superbe garage, dont l'exploitation a été affermée à la maison Ador & Cie et qui a reçu en moyenne trente voitures par jour. L'ascenseur hydraulique est devenu électrique. L'eau courante a été installée en 1927 dans 43 chambres. Une communication directe a été établie entre la cuisine et l'office et la cuisine a été pourvue d'une ventilation moderne.

Les hôtes américains ont été les plus nombreux; puis viennent les Anglais, les Allemands et les Français en régulière augmentation. A noter que les Américains du Sud arrivent chaque année en plus grand nombre.

Le rapport souligne les mérites de M. O. Egli, directeur, et de M. Müller, chef de réception, et leur adresse de chaleureux remerciements, de même qu'à Mesdames Egli et Müller. A. T.

Revue technique

L'industrie suisse du linoléum

Les industries spéciales à notre pays qui se sont fait connaître dans le monde avec un succès croissant sont déjà nombreuses. Les uns tirent parti des produits de notre agriculture; les autres sont dues à l'ingéniosité de nos inventeurs, au goût de nos artistes et aux qualités particulières de notre main-d'œuvre; ce sont par exemple l'industrie métallurgique, la mécanique de précision, l'horlogerie, la sculpture sur bois, la broderie.

A toutes ces industries en pleine activité se joint aujourd'hui celle du linoléum qui, nécessitant une souplesse spéciale d'adaptation à des conditions diverses ainsi que de larges connaissances chimiques et techniques, a trouvé dans les aptitudes de la nation suisse un terrain favorable à son développement et à son succès.

L'application généralisée du linoléum dans les appartements, dans les locaux publics, dans nos hôtels, nos sanatoriums de réputation mondiale, y a apporté et y garantit l'hygiène, le confort et le bien-être. Nos constructions modernes, à la fois pratiques et agréables, ont mérité et obtenu l'admiration des étrangers qui viennent dans nos montagnes, les malades pour y chercher la guérison, les autres pour y pratiquer les sports les plus divers, tous pour y trouver un repos bienfaisant.

Dans le but de répondre à ces multiples besoins, nos architectes et nos entrepreneurs, pénétrés du souci professionnel et désireux de rendre les intérieurs aussi sains et aussi confortables que possible, ont adopté et mis en usage le linoléum. Mais pour obtenir de bons résultats, il faut fabriquer des revêtements de linoléum qui s'harmonisent avec le caractère et les nécessités des constructions de notre pays.

Les usines suisses de Giubiasco ont résolu le problème. Grâce à des efforts aussi intelligents que soutenus et méthodiques, elles ont créé des types de linoléums incrustés à la fois pratiques, classiques et artistiques. Les hautes qualités de leur fabrication, le choix heureux et la beauté de leurs modèles assurent à ces produits un succès qui s'affirme d'année en année. Les usines de Giubiasco présentent à leur clientèle suisse une production nationale qui, par sa perfection, est parvenue à séduire aussi la clientèle d'autres pays. Comme tant d'autres articles suisses, les linoléums de Giubiasco ont fait leurs preuves et ils peuvent avantageusement soutenir la com-

paraison avec les produits similaires de fabrication étrangère.

Sans vouloir analyser les riches collections de Giubiasco en linoléums unis, granités, jaspés et à dessins incrustés, il est permis d'affirmer que tous ces linoléums sont au plus haut degré résistants, imperméables et insensibles aux variations atmosphériques; ils ne sont pas altérés par l'humidité et, par suite, ils possèdent une facilité remarquable de nettoyage et d'entretien.

Les usines de Giubiasco ne se sont point limitées à la fabrication du linoléum classique en larges courantes. Elles ont conçu et créé des nouveautés diverses en s'inspirant, avec le concours d'architectes renommés, des principes qui président à la préparation de la céramique et à celle de la mosaïque; elles sont parvenues à obtenir les mêmes effets artistiques.

Grâce à de longues études, à des expériences sans cesse renouvelées et à un outillage des plus perfectionnés, les usines de Giubiasco ont réussi, en particulier, à établir et à offrir au public le linoléum « Super Ship ». Ce linoléum, fabriqué en très forte épaisseur, est d'un bel effet décoratif rappelant la céramique et le carrelage d'art; il présente, de plus, les précieux avantages d'être silencieux et élastique.

Présenté en plaques de dimensions variées, le « Super Ship » permet, par un découpage des plus ingénieux, de revêtir les planchers et le sous-bassement des murs de superbes motifs décoratifs et d'ornements combinés en uni et de toutes couleurs. Ces motifs et leur coloris, s'harmonisent admirablement avec le caractère des locaux petits ou grands, sont exécutés d'après des données et des esquisses d'architectes; ils satisfont aux idées et aux désirs les plus variés des propriétaires d'immeubles. Ils constituent une véritable spécialité à l'actif des usines de Giubiasco.

En raison des efforts tenaces et des gros sacrifices de tous genres qui ont amené la réussite de cette fabrication, il est à désirer que la clientèle suisse, appréciant l'immense somme de travail fournie à son intention, se tourne spontanément vers ces produits du pays, incomparables comme goût, beauté et solidité.

Sociétés diverses

Pro Lugano. Le 1er mars, M. Edoardo Müller, député au Grand conseil, apparaissant directeur de la *Pro Locarno*, très avantageusement connu dans les milieux du tourisme pour sa grande activité comme organisateur et propagandiste, a pris possession de son nouveau poste à la direction de la *Pro Lugano*. Au Bureau de renseignements, M. Paolo Isella, très compétent lui-même dans toutes les questions relatives au tourisme moderne, a remplacé Mme Korner, qui y a rendu pendant nombre d'années les meilleures services. La presse locale souhaite aux nouveaux fonctionnaires une cordiale bienvenue.

L'Association des propriétaires d'autocamions, dans son assemblée générale annuelle tenue dernièrement à Berne, a adopté les conditions d'engagement et de travail des chauffeurs et des convoyeurs permanents, d'après un projet



Für die Küche. Für den Tisch.

Der Ruf Ihres Hauses geht durch die Küche.

Maggi's Würze wird den guten Ruf Ihrer Küche erhalten helfen. Sie ist das vollkommenste und daher am besten bewährte Verbesserungsmittel für fade Suppen, Saucen, Gemüse und für Salate.

Maggi's Würze sollte daher in keiner gutgeführten Küche und auf keinem gedeckten Tische fehlen.



Rohr-Möbel

Peddigmöbel in naturweiss od. Jette Nuanen getüncht, wetterfeste Garten- und Terrassenmöbel. In die Hölzer zu Fabrikpreisen nach Katalog od. gegeb. Modellen.

Rohr-Industrie Rheinfelden

Exposition Cantonale Sierre 1928

Soumission de la Cantine

L'exposition cantonale met en soumission l'exploitation de la **Cantine** durant du **14 août au 23 septembre**. Le cahier des charges est à la disposition des intéressés. Les offres doivent parvenir au Président Comité des Vives et Liquides **Mr. R. Bonvin-Kaelin à Sierre**, jusqu'au **20 mars** au plus tard.

Le Comité.

Maitre d'hôtel

Suisse, 34 ans, parlant les 4 langues, bon organisateur, très références suisses et étrangères, possédant de très bonnes recommandations.

cherche emploi

dans hôtel de tout 1er ordre. Connaissance parfaite de la grande Carte. Faire offres sous chiffres G. P. 2433 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Concierge

Suisse, présent, bien, sérieux et très capable, quatre langues,

cherche pour de suite ou date à convenir, **place**

à l'année ou deux saisons.

Excellents certificats. Ecrire sous Chiffre **R.N. 2426** à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht von grossem Hotel in Jahresstelle bei gutem Lohn

- 1 **Etagen-Gouvernante**
- 1 **Lingerie-Gouvernante**
- 1 **Küchen-Gouvernante**
- 1 **Office-Gouvernante**

Offerten mit Photo u. Zeugnis-kopien unter Chiffre **K.L. 2347** an die S.H.R., Basel 2.

KAFFEE HAG



Kaffee Hag ist echter, edler, unschädlicher Bohnenkaffee. Er ist das Getränk der Feinschmecker und aller jener Vielen, die gewöhnlichen Kaffee nicht vertragen.

Spezialofferte:
Café Hag S.A., Feldmellen

COUVERTS ORFÈVRERIE

Christofle

LA MARQUE PRÉFÉRÉE DES GRANDS HÔTELS

RÉPARATIONS ET RÉARGENTURE SUR TOUTES MARQUES

USINES À PARIS - S-DENIS-MILAN-PESEUX-NEUCHÂTEL

DEVIS SUR DEMANDE ET SANS FRAIS PAR:
M^r HANS HERZOG, 5 BERGLISTRASSE, LUCERNE

TÉL. 19. 81
REPRÉSENTANT GÉNÉRAL POUR LA SUISSE

Gesucht.

In grossen Confiseriebetrieb in erstklassigen Höhenkurort für Sommersaison 5. Juni bis 20. September, Branchenkundige

Directrice

gesucht. Es wird, da Stelle sehr selbständig, nur ganz tüchtige Bewerberin berücksichtigt, die schon länger in leitender Stellung tätig gewesen. Offerten unter Beilage von Zeugnis-kopien und Photographie unter Chiffre **H. B. 2440** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Oberkellner

Schweizer, 34 Jahre alt, 4 Sprachen mächtig, guter Organisator, erste Referenzen des In- und Auslandes

sucht Stelle

in erstklassiges Hotel. Vollständige Kenntnis d., „grande Carte“ Offerten unter Chiffre **G. D. 2434** a. d. Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

zu sofortigem Eintritt jüngerer,

tüchtiges Mädchen

für II. im Economat, Jahresstelle. **Hôtel Baur au Lac, Zürich.**

Junger, strebsamer Konditorgehilfe, 24 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in der Schweiz für kommende Saison in gutem Hause als Commis - Pâtissier, wo sich derselbe noch weiter ausbilden kann, da Kenntnisse vorhanden sind. Zeugnisse stehen zu Diensten. Werte Offerten erbittet **J. Strommayer, Mosbach (Baden), postlagernd.**

Wiener Orchester Walden

Erstklassig. Künstler, elegantes Ensemble, grosses Repertoire, klassische u. Stimmungs-musik u. Jazz, Besetzung von Trio an, **für fest oder später Engagement.** Antr. unter O.F. 858 Ch. an Orell Füssli-Annoncen, Basel.

Junger Waadtänder wünscht eine **Lehrzeit** durchzumachen als **Koch-Pâtissier** in der deutschen Schweiz. Offerten an **J. ROD, Pfarrer, Wiltraz (Waadt).**

Die Schweiz an der Hotelfach-Ausstellung in Barcelona

La Suisse à l'Exposition hôtelière de Barcelone

Wie unsern Lesern aus der seinerzeitigen Berichterstattung in der „Hotel-Revue“ bekannt, hat die Schweiz an der grossen Fachausstellung, die vom Hotelier-Verein von Katalonien in der Zeit vom 15. bis 23. Oktober 1927 zu Barcelona durchgeführt wurde, sehr gut abgeschnitten. Dank vor allem der Zusammenarbeit von Verkehrszentrale, Publizitätsdienst S. B. B. und Schweizer Hotelier-Verein, speziell aber dank der geschickten Organisation der Schweizer Abteilung durch unsern Konsul Herr Nippel in Barcelona und seine Mitarbeiter. Der Schweizer Pavillon zog fortgesetzt die lebhafteste Beachtung des Besucherpublikums auf sich und bildete den Gegenstand starken Interesses namentlich seitens der Behörden sowie der führenden Industrie- und Verkehrskreise Spaniens.

Dass die schweizer. Abteilung tatsächlich eine wirkungsvolle Kundgebung darstellte, deren Resultat sich zweifellos in einer wesentlichen Verstärkung des Reiseverkehrs Spanien-Schweiz äussern dürfte, geht u. a. auch aus den Auszeichnungen hervor, die unsern Ausstellern zuteil wurden. So erhielt der Schweizer Hotelier-Verein die „Goldene Medaille“ mit Diplom. — Es gereicht uns zum Vergnügen, neben einigen andern Illustrationen auch diese Auszeichnungen in der heutigen Beilage im Bilde wiedergeben zu können.



Diplom



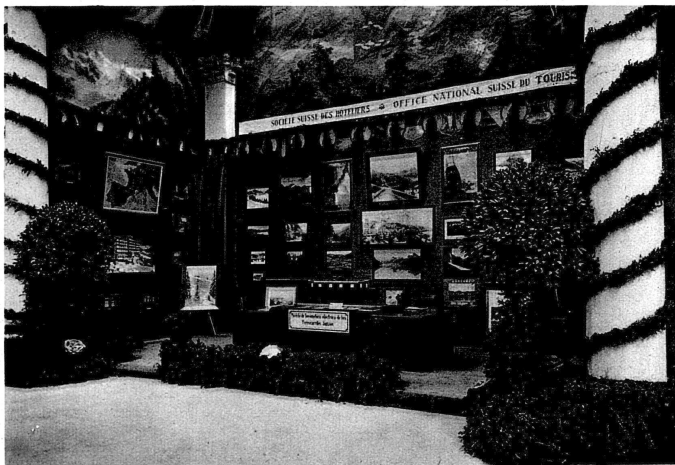
Goldene Medaille, Vorderansicht



Goldene Medaille, Rückansicht

Comme nos lecteurs ont pu l'apprendre par les rapports publiés déjà dans la «Revue suisse des hôtels», la Suisse a remporté un beau succès à la grande exposition professionnelle organisée du 15 au 23 octobre 1927 à Barcelone par la Société des hôteliers de la Catalogne. Ce résultat est dû à la collaboration de l'Office national suisse du tourisme, du Service de publicité des C. F. F. et de la Société suisse des hôteliers, ainsi qu'à l'excellent arrangement de la section suisse par notre dévoué consul à Barcelone, M. Nippel, secondé par quelques amis bienveillants. Le pavillon suisse a vivement attiré l'attention des visiteurs; il a fortement intéressé, en particulier, les représentants des autorités et des milieux espagnols de l'industrie et du tourisme.

Le succès de la section suisse est de nature, sans aucun doute, à contribuer au développement du mouvement touristique d'Espagne en Suisse. Il s'est manifesté notamment par les distinctions conférées à nos exposants. C'est ainsi que la Société suisse des hôteliers a reçu la médaille d'or avec diplôme. Nous sommes heureux de pouvoir publier aujourd'hui une reproduction de ces récompenses.



Hotelfach-Ausstellung Barcelona — Schweizer Abteilung — Auskunftserteilung



Hotelfach-Ausstellung Barcelona — Schweizer Abteilung
Auf dem Tisch in der Mitte: Modell einer elektrischen Lokomotive S. B. B.



Hotel Euler, Basel: Teil der Halle



Hotel Baur au Lac, Zürich: Ecke des neuen französischen Restaurants

Neuzeitliche Schwachstrom-Anlagen in Hotels

Jeder Hotel- und Kurhausbesitzer weiss ganz genau, dass er heute nur dann seine Gäste zufriedenstellen kann, wenn er sein Haus mit den neuzeitlichsten Einrichtungen ausrustet. Der Gast ist anspruchsvoller geworden, er will heutzutage im Hotel wie zuhause wohnen und keine Bequemlichkeit missen. Es genügt nicht mehr, dass die Küche erstklassig und die

Bedienung zuvorkommend ist, dass die Räume gemächlich eingerichtet sind und für Unterhaltung gesorgt ist. Es genügt auch nicht, dass fliessendes Wasser in allen Zimmern zur Verfügung steht und dass Bäder, elektrisches Licht und Lift vorhanden sind. Der Gast erwartet von einem modernen Haus weit mehr. Es sind im Vergleich zu anderen nur kleine

Einrichtungen, deren Notwendigkeit vom Hotel- oder Kurhausbesitzer oft übersehen wird. Es ist doch z. B. im Hotel und ganz besonders im Sanatorium ausserordentlich störend, wenn alle paar Minuten und oft auch nachts eine Klingel ertönt. Das neuzeitlich eingerichtete Haus verwendet Lichtrufanlagen. Durch Drücken des Klingelknopfes leuchten hierbei elek-

trische Lampen auf, die dem Personal anzeigen (Bild 1 u. 2), von wo es gerufen wird. Die Bedienung kann also vollkommen geräuschlos geschehen.

Weiterhin sollte dafür gesorgt sein, dass der Gast, wie er es von zuhause gewohnt ist, von seinem Zimmer aus mit allen Stellen des Hotels und auch nach auswärts sprechen kann.

Dies vermittelt ihm eine moderne Fernsprechanlage (Bild 3 u. 4).

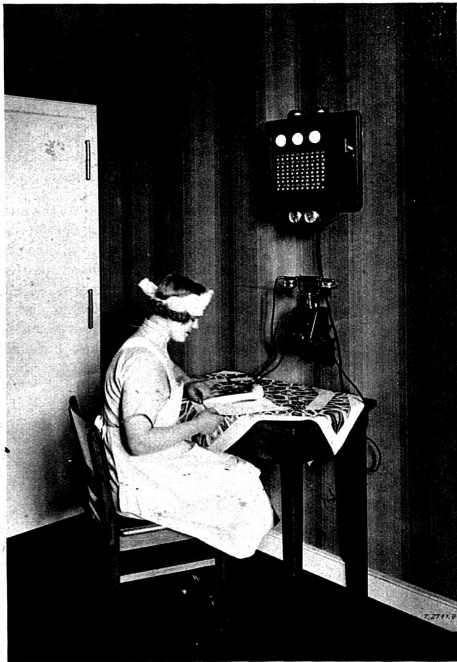
Von grösster Wichtigkeit ist es ferner, dass in allen Räumen stets reine Luft vorhanden ist. Mit Hilfe von Ozonventilatoren kann man die verbrauchte Luft in Speisesälen und Restaurants reinigen und vor allen Dingen den sog. „kalten Tabakrauch“ in Rauchzimmern, den man durch Lüften allein nicht beseitigen kann, in einigen Minuten vernichten.

Eine elektrische Uhrenanlage mit Nebenuhren in allen Räumlichkeiten (Bild 5), weiterhin eine Fernthermometeranlage zur Kontrolle der Temperatur in allen Räumen von einer Zentralstelle aus, selbsttätige Feuermelder in selten betretenen Räumen, die jedes Feuer schon im Entstehen melden und für grosse Häuser ein eigener Feuermelder mit Verbindung zur Feuerwehr der Stadt vervollständigen die Einrichtungen eines modernen Hotels oder Kurbetriebes (Bild 6).

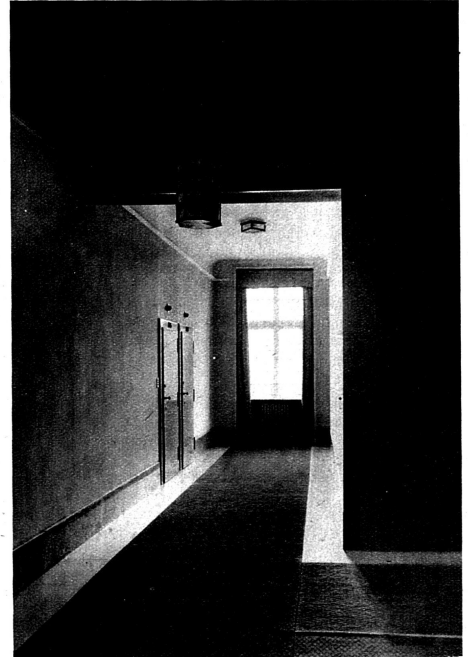
Für die Unterhaltung der Gäste ist besonders dann in erhöhtem Masse Sorge zu tragen, wenn etwa eine längere Regenzeit im Laufe der Saison einmal eintritt. Diese Regenperioden sind stets eine kritische Zeit für Kurhäuser und Kurhotels; wie oft sind da schon innerhalb weniger Tage alle Gäste abgereist. — Auch hier ist es wiederum die moderne Technik, die Abhilfe geschaffen hat. Neuzeitliche Musikübertragungsanlagen ermöglichen es, das Konzert aus dem Kurhaus, Gesangsvorträge oder Reden ins eigene Haus zu übertragen, oder das Konzert der Hauskapelle, die z. B. im Café spielt, auch in Wintergärten, Restaurants, Gesellschaftszimmern usw. lautstark und klangrein zu Gehör zu bringen. Eine solche Anlage trägt wesentlich dazu bei, das Wohlbefinden der Gäste zu erhöhen.

Alle hier beschriebenen Schwachstromanlagen werden von der Elektrizitätsindustrie (Bezugsquellen vide Annonceteil dieses Blattes) hergestellt und haben sich überall, wo sie eingebaut wurden, bewährt. In der richtigen Erkenntnis, wie grosse Vorteile solche Anlagen bieten, wird jeder Hotel- und Kurhausbesitzer, der Wert darauf legt, dass sein Haus mit an erster Stelle genannt wird, schon jetzt erwägen, ob er in der nächsten Saison nicht mit Hilfe dieser Anlagen seinem Haus die letzte Note der Vornehmheit und Behaglichkeit verleihen will.

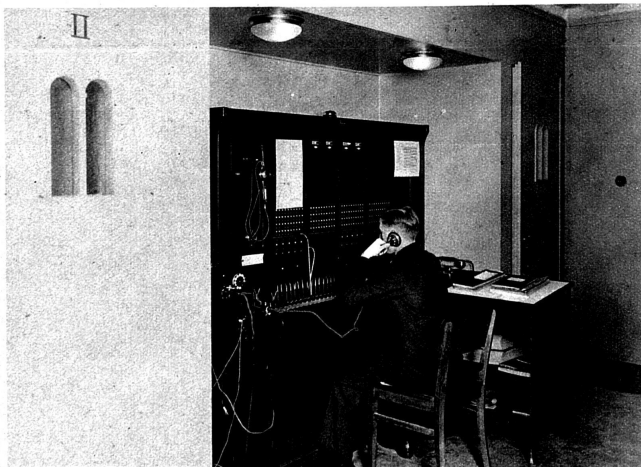
N. B. der Redaktion: Die Photos zu den Illustrationen dieses Artikels sind uns von der Firma Siemens Elektrizitäts-erzeugnisse A.-G. in Zürich zur Verfügung gestellt worden.



Lichtruf Tafel und Telefon auf der Etage (beim Zimmermädchen) eines Hotels



Gruppenlampe (an der Decke) und Zimmerzeichenlampe (über den Türen) einer Lichtrufanlage in einem Hotel



Telefon-Zentrale eines grösseren Hotels



Vermittlungsschrank einer Telefonanlage, automatisches Telefon und elektrische Nebenuhr in der Portierloge eines Hotels



Elektrische Nebenuhr im Vorraum eines Hotels. Die Nebenuhr passt sich voll und ganz der Innenausstattung der Räume an



Lichtruf Tafel, Feuermelder für den Alarm der städtischen Feuerwehr, Empfangseinrichtung einer automatischen Feuermelderanlage und Hebellinienwähler für Haus- und Amtsverkehr mit angebaute Wählscheibe in der Portierloge eines Hotels

élaboré en commun par son bureau et par des représentants de la Fédération des chauffeurs professionnels. Un insignifiant office aux camions indiquera au public si ceux-ci appartiennent à des membres de l'association et constituera un moyen efficace de propagande. L'association participera à une société suisse en formation dans le but d'étudier les nouveaux carburants. Un premier crédit a été voté à cet effet.

Informations économiques

Pour maintenir le prix des fromages. On sait que le monopole de l'exportation des fromages accordé à l'Union fromagère cessera d'être en vigueur le 31 juillet 1928. L'Union n'en continuera pas moins ses opérations sous le régime libre. La garantie du prix des fromages sera probablement reprise, à partir du 1er mai, par la Fédération centrale des producteurs de lait.

Importation du bétail de boucherie. Le Conseil d'Etat de Bâle-Ville a protesté auprès du Département fédéral de l'économie publique contre la récente réduction du nombre des pièces de bétail de boucherie pouvant être importées. Il fait valoir que, du point de vue des épizooties, le transport en transit est plus dangereux que l'importation vers les abattoirs suisses en observant toutes les mesures de sécurité.

S. A. Bell. L'assemblée générale des actionnaires de la Société anonyme des boucheries et charcuteries Bell a approuvé les comptes de l'exercice 1927, qui laisse un bénéfice net de 688.123 francs, contre 513.000 francs en 1926. Elle a décidé la répartition d'un dividende de 8%, comme l'année précédente, de verser 226.836 francs à la Caisse des pensions, dont le capital s'élève maintenant à un million et demi de francs, de porter à compte nouveau 79.436 francs et d'utiliser le reste du solde actif pour les amortissements statutaires.

Ceux qui renchérisent la vie. La fraction des agrariens de l'Assemblée fédérale, réunie le 7 mars à Berne, s'est occupée entre autres de l'importation du bétail. Le président de la fraction, M. Vonmoos, a proposé d'envoyer au Conseil fédéral une délégation chargée de lui demander la fermeture complète des frontières à l'importation de la viande et du bétail de boucherie, en raison de l'extension de la fièvre aphteuse dans les pays voisins. Cette proposition a été approuvée à l'unanimité par le groupe agrarien.

Charcuterie étrangère. Les fabricants de charcuterie de Prague ont déposé au ministère du commerce une plainte contre les procédés de la Suisse, qui refuserait de laisser entrer les envois de charcuterie, en exigeant une déclaration d'importation. L'industrie tchécoslovaque de la charcuterie réclame l'intervention des ministères compétents pour obtenir l'abrogation des mesures qui entravent l'exportation en Suisse de ses produits et notamment des jambons de Prague. Cette démarche a été appuyée par les Chambres de commerce et d'industrie.

Impôt sur les cigarettes. Le département fédéral des finances va reprendre les pourparlers engagés l'année dernière au sujet de l'imposition du tabac. Cette recette est évaluée à 19 millions dans le budget pour 1928. L'impôt envisagé sur les cigarettes pourra fournir une somme de dix millions, indépendamment de la taxe douanière sur le tabac. Le projet remanié qui formera la base des prochaines délibérations prévoit que le dédouanement ne se fera plus sur le poids brut de la marchandise, mais sur le poids net. Après avoir été soumis à la commission consultative des douanes, il sera examiné par la conférence des experts. — Suivant un communiqué, la nouvelle organisation donnerait une meilleure protection aux détaillants de la branche du tabac en ce qui concerne les prix.

Accord commercial franco-suisse. Les représentants officiels de la France et de la Suisse ont procédé à Paris, le soir du dimanche 11 mars, à la signature d'un avenant à l'arrangement du 21 janvier 1928. Cet avenant apporte quelques modifications au récent additif pour faire droit aux nécessités des échanges franco-suisse, institue une tarification nouvelle pour l'horlogerie et la broderie, élève l'ancien tarif français du 30 août 1927 pour certaines branches de l'exportation suisse en France et réduit certains droits suisses touchant des exportations françaises. L'avenant a pour but de donner aux relations commerciales entre les deux pays une stabilité dont elles avaient été dépourvues au cours des dernières années. L'accord sera soumis aux parlements des deux pays par une procédure d'urgence et l'on compte qu'il entrera en vigueur dès le 15 avril au plus tard.

La qualité de notre fromage. La production totale du fromage suisse, au cours de l'été dernier, a atteint 241.591 quintaux, soit environ 8% de moins que pendant la même période de l'année précédente. Ce résultat est dû pour une large part aux mesures qui ont été prises en vue d'intensifier la fabrication du beurre. Si la quantité a diminué, par contre la qualité a augmenté, et cela est fort réjouissant. La meilleure preuve en est dans le grand nombre de fromageries qui ont pu recevoir une distinction honorifique. L'année précédente 69 fromageries avaient pu ainsi être honorées, l'année dernière ce nombre s'est élevé à 269, dont 159 situées dans le canton de Berne, 65 dans le canton de Lucerne, 49 dans celui de Thurgovie, 14 dans celui de Saint-Gall et le reste en Suisse occidentale et dans les cantons de Fribourg et d'Argovie.

Le renne dans nos hautes vallées. On sait qu'une tentative d'élevage du renne est faite actuellement à Château-d'Oex et l'on s'intéresse à cet essai dans d'autres localités montagnardes. L'exemple de l'Alaska montre les avantages que cet élevage peut procurer. Les premiers couples de rennes domestiques furent introduits dans ce pays il y a une vingtaine d'années; on y compte maintenant 350.000 rennes, employant surtout comme animaux de trait. Les sujets les plus forts peuvent porter des fardeaux et même servir de montures. La femelle donne un jeune tous les ans et environ quatre litres par jour de très bon lait. Un renne

adulte pèse environ 200 kg. et donne la moitié de ce poids de viande de qualité. Avec la peau, on confectionne un cuir utilisé dans le vêtement et la sellerie. Le renne ne serait donc pas seulement pour nos montagnards une espèce d'attraction touristique, mais un animal domestique d'un rendement très avantageux. Toute la question est de savoir s'il peut s'acclimater et prospérer dans nos hautes vallées. Les essais tentés en Savoie et à Château-d'Oex nous le diront avant longtemps.

Sur le marché des vins. En Suisse, la situation demeure stationnaire. — La tendance à la fermeture se maintient en France. Le commerce y est fort préoccupé des modifications apportées aux tarifs douaniers pour l'importation comme pour l'exportation. La consommation dans le pays même continue à diminuer. Les stocks de bons vins sont plutôt faibles, ce qui encourage les producteurs à se montrer exigeants. Les vins ordinaires sont par contre abondants. — Les vins d'Espagne accusent une tendance très prononcée à la hausse. Les producteurs, comptant sur la persistance de ce mouvement, ne se pressent pas d'écouler leur marchandise, ce qui contribue encore à accentuer la hausse, la demande pour l'exportation étant assez active. — Le marché des vins d'Italie est quelque peu animé dans le Piémont, l'Emilie et la Campanie, plutôt calme en Lombardie et en Toscane, très calme dans les Pouilles et en Sicile. Les stocks de bons vins sont presque épuisés et les vins ordinaires sont peu demandés, la consommation indigène reculant constamment comme en France. — Les caractéristiques de la situation générale sont donc le recul de la consommation, la continuation du mouvement de hausse et l'épuisement des stocks du commerce.

une plus grande extension qu'on ne l'avait prévu tout d'abord. Le budget s'élève à plus d'un million de francs.

L'origine du macaron. C'est à Nancy qu'il faut chercher le berceau du macaron, dans l'ancien monastère des Dames du Saint-Sacrement. La règle du couvent interdisait aux sœurs la consommation de la viande, mais autorisait les pâtisseries, les gâteaux et les sucreries. Inutile de dire que l'on s'ingéniait à rendre ces friandises aussi délicieuses que possible et que l'on réussit même quelques inventions intéressantes. C'est ainsi que les nonnes établirent une recette dans laquelle entraient des blancs d'œufs, du sucre et de la pâte d'amandes, et qui resta un secret de la maison. C'était le macaron. Les religieux furent dispersés à la Révolution. Deux d'entre elles trouvèrent un asile chez un médecin de la ville et, pour ne pas être à la charge de leur bienfaiteur, elles confectionnèrent des macarons pour le public, sans divulguer le secret de la fabrication. La réputation de ce dessert grandit de plus en plus. Une des deux religieuses étant morte, l'autre fit venir auprès d'elle un jeune ménage de sa parenté, auquel elle confia le fameux secret, qui resta longtemps dans la famille et qui finit par l'enrichir.

Un Salon de la mode. Une idée se répand dans le commerce de luxe à Genève: c'est l'organisation d'un Salon de la mode. Il y a deux ans, on avait essayé déjà de réaliser un projet semblable; mais on échoua, parce que le projet était conçu sur une base internationale. Il est question maintenant de se borner à un Salon national. Le Salon genevois de la mode s'augmenterait seulement de l'apport des industries suisses de la

Nouvelles diverses

Pour la beauté du Valais. Un hôte fidèle du Valais, le peintre Louis Gianoli, a suggéré dernièrement dans la presse la nomination d'une commission spéciale, présidée par l'archéologue cantonal et comprenant aussi des ecclésiastiques, afin d'examiner les projets de restauration des églises et des chapelles et de conserver dans la mesure du possible tout ce qui y subsiste encore d'admirable. M. Gianoli a cité une série d'exemples d'enlaidissement récent de sanctuaires valaisans ou de leurs abords. Tous les amis du Valais s'associeront à cette juste et intéressante requête.

A la Saffa. Les 3 et 4 mars ont eu lieu à Berne, dans les bureaux de la Saffa et dans la salle du Grand Conseil, une série de séances de commissions et une réunion du grand comité de l'Exposition des travaux féminins. Environ 200 femmes de toutes les parties de la Suisse ont pris part aux travaux des commissions et de l'assemblée plénière. Des rapports ont été présentés par divers comités cantonaux et par les comités des différents groupes de l'exposition. On se rend compte maintenant que celle-ci prend



Libby's FRUITS

Tempting mixed fruits

... profitable to serve

For salads and desserts, five selected fruits mixed in appetizing proportions! Ready to serve, Libby's Fruits for Salad can be used in many ways to please your guests.

Ask for Libby's when you buy

- Ananas
- Asparagus
- Peaches
- Fruit Salad
- Ox Tongues
- Lunch Tongues
- Corned Beef
- Dried Prunes
- Salmon



CHAMPAGNE **POL ROGER**
BY APPOINTMENT
TO HIS MAJESTY THE KING

NICHOLSON'S DRY GIN
THE PUREST
SPIRIT MADE

M^c CALLUM'S
1807 ESTABLISHED
Perfection
SCOTS WHISKY

A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 53.14, GENÈVE

Gesucht auf Sommersaison und bei Zufriedenheit Wintersaison von Grosshotel des Engadins tücht.

Caissier

Offerten mit Zeugniskopien und Photographie unter Chiffre S. S. 2393 an die Schweiz Hotel-Revue, Basel 2.

Directrice-Vertrauensstelle gesucht

Witwe, seit Jahren in Hotel und Sanatorium tätig, mit dem ganzen Betrieb vertraut, arbeitsam und seriös, sucht leitenden Posten oder Vertrauensstelle in Hotel, Pension, Sanator, Klinik oder Anstalt. Es wird wenn möglich auf bleibende Stelle reflektiert. Referenzen u. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten gefl. unter Chiffre O. 6. 2419 an die S. H. R., Basel 2.

Gesucht
durchaus tüchtige, gebildete
Person gesetzten Alters
zur Besorgung solgner Kiche, Tea-Rom, Restaurant und Fremdenzimmer in Passanten-Gasthof (Autorate im Kt. Uri). Kautions nach Übereinkunft. Gelegenheit für spätere Pacht zu günstigen Bedingungen. Offerten mit Bild unter Chiffre F. H. 2431 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
zu sofortigem Eintritt in erstklassiges Hotel am Coesersee tüchtigen, sprachkundigen
Korrespondenten,
perfekt in deutsch und englisch. Derselbe hätte auch das Journal führen. Offerten sind zu richten an Hotel Splendide, Lugano.

Gesucht
zu sofortigem Eintritt in ein Berghotel d. Zentralschweiz:
eine Bureautochter
für Korrespondenz, der 3 Hauptsprachen mächtig.
Weiter auf die Sommersaison:
ein guter Koch-Entremetteur
und 2 Abwaschburschen
Sich zu melden unter Chif. AO 2421 an d. S.H.R., Basel 2.

Studebaker Big Six
Cond. int. 7 pl. mit General-Revision wird zu einem sehr vorteilhaften Preis abgegeben. Obiger Wagen ist speziell für Mietafahrten und fiotedienste geeignet. Gefl. Anfragen unter Chiffre M. L. 2450 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn!

Personal gesucht.
Für die Dauer der Schweiz. Mustermesse Basel, 14. April bis 24. April 1928, suchen wir folgendes Personal:
2 tüchtige Chef de Service-Oberkellner,
1 Warenkontrollleur,
2 Kellerburschen,
1 Maschinenwäscher,
1 Argentinier,
Einige selbständige Restaurationskellner, Kassieriers, Garçons de Cuisine

Erfahrener
Kur- u. Badaarzt
sucht Stelle
pro 1928. Gefl. Offerten unter Chiffre D. R. 2424 Hotel-Revue, Basel 2.

Flinker, intelligenter **Jungling**, Deutsch und Franz., sucht
Anfangsstelle
im Hotelgewerbe. Offerten an Hermann Wipf, Seehütte, Marthalen (Zch.).

Offerten nur mit lückenlosen Zeugnissen, Photos, können berücksichtigt werden und sind zu richten mit Rückporto an **Direktion Restaurationen Mustermesse.**

HÄLG

Wärmetechnik

ST. GALLEN

ZENTRALHEIZUNGEN
ELEKTROBOILER
Günstige Preise — Moderne Ausführungen

F. HÄLG, ING., ST. GALLEN

Der Schweizerische Fachverband staatlich geprüfter Masseure und Masseusen
besucht sich, den Herrn Besitzern, Ärzten und Direktoren von Kur- und Wasserheilanstalten, Kliniken, Kurhotels etc. die ergebene Mitteilung zu machen, dass er sein Stellenvermittlungsbureau nach Winterthur verlegt hat. Die neue Adresse lautet:
Herrn G. Weser, Masseur, Stellenvermittlungsbureau des Schweiz. Fachverbandes staatlich geprüfter Masseure und Masseusen.
Telephon 650
Indem wir Ihnen gewissenhafte und sorgfältige Ausführung Ihrer geschätzten Aufträge zusichern, zeichnen wir
für den Schweiz. Fachverband staatlich geprüfter Masseure und Masseusen der Präsident: **G. Weser.** der Sekretär: **P. Geering.**

Teilhaber(in)
Hotel-Pension mit Restaurant in gutem Fremdenkurort wünscht zwecks Vergrößerung 10—15 Mille aufzunehmen. Vertrauensstelle wird geboten. Offerten unter Chiffre O. M. 2449 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Berghotel (Graub.), 50 Betten, selbständige, bestempfohlene
Chefköchin
event. samt Küchenmädchen. Hoher Lohn! Offert. mit Zeugniskopien und Photo mit. Chiffre K. S. 2422 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
tüchtiger, zuverlässiger und sparsamer
Küchenchef
für Sommer- und Wintersaison (Hotel 80 Betten). Offerten mit nur besten Referenzen und Lohnangabe sind zu richten an **Parkhotel Gemmi Kandersteg.**

Gesucht zu sofortigem Eintritt
eine **perfekte Köchin** in kleineres Kurhaus, ebendasselbst ein **reines Küchenmädchen.**
Im weiteren auf Mitte Mai oder anfangs Juni eine **tüchtige Gerantin.**
Offerten mit Lohnansprüchen erbeten unter Chiffre A. R. 2407 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Trafic et Tourisme

Chemins de fer

Pour un funiculaire électrique. Le Conseil fédéral a approuvé le message et le projet de loi concernant l'octroi d'une concession pour la construction d'un funiculaire électrique de Chantarella à Corviglia, près de St-Moritz.

Le chemin de fer Mendrisio-Stabio, inauguré il y a deux ans seulement, est menacé de suspendre son exploitation à partir du 30 avril, à cause de l'absence complète de trafic marchandises avec l'Italie. D'autre part, en raison des restrictions de frontière, le trafic voyageurs a pris un caractère exclusivement local. Le canton du Tessin a contribué à la construction de cette ligne par une subvention de 830.000 francs.

Au Conseil d'administration des C. F. F. En remplacement du Dr Rüber, devenu directeur du Bureau international de l'Union télégraphique, le Conseil fédéral a nommé membre du Conseil d'administration des C. F. F. M. le Dr Hermann Seiler, directeur général des Hôtels Seiler et vice-président de la Société suisse des hôteliers. La Revue suisse des hôtels présente à M. le Dr Seiler ses chaleureuses félicitations.

Contre les C. F. F. épiciers. Le Journal suisse des artisans et commerçants a publié une protestation des détaillants contre le projet d'introduire dans les wagons de voyageurs des C. F. F. des automates pour la distribution d'articles variés. Le délai pour les soumissions

en vue de la fourniture de ces automates expiré à fin avril 1928. Les protestataires espèrent cependant que les organes compétents des C. F. F. ne mettront pas leur projet à exécution.

Salon international de l'automobile. Comme nous l'avons déjà annoncé, les C. F. F. ont accordé le retour gratuit, pour toutes les lignes de leur réseau, aux visiteurs du Salon. On apprend maintenant que la plupart des entreprises privées de transport ont accordé la même faveur. Tel est le cas notamment, pour les principaux chemins de fer privés intéressant la Suisse romande, des lignes Aigle-Ollon-Monthey, Lœtschberg et autres lignes de la Compagnie des Alpes bernoises, Fribourg-Morat-Anet, Chemins de fer électriques de la Gruyère, Lausanne-Echallens-Bercher, Martigny-Orsières, Monthey-Champéry-Morgins, Nyon-St-Cergue-Moretz, Chemins de fer de l'Obéland bernois, Saingnégier-La Chaux-de-Fonds, Val de Travers, Chemins de fer veveysans, Yverdon-Ste-Croix, Montreux-Oberland bernois.

Autos & routes

Berne et les autos. Le commandant de la police cantonale de Berne, dans un communiqué à la presse, constate que l'on a publié dans divers journaux des informations laissant croire que les autorités cantonales bernoises s'apprennent à prendre des mesures sévères au sujet de la circulation automobile et de la police de la circulation. Il déclare que ces nouvelles sont

inexactes. La réorganisation prévue dans le canton de Berne se rapporte à des questions purement internes et, contrairement aux craintes exprimées dans les journaux, on ne doit pas s'attendre à des modifications fondamentales.

Pour les routes alpêtres. Les gouvernements des cantons du Valais, du Tessin, d'Unterwald, de Glaris, d'Uri, de Schwytz et des Grisons ont demandé à l'Assemblée fédérale de tenir compte, lors de la répartition du quart du produit des droits d'entrée sur la benzine, des conditions spéciales de ces cantons en ce qui concerne la construction et l'entretien des routes. Ils espèrent que les Chambres fédérales feront en sorte de compenser entièrement la perte des recettes cantonales provenant actuellement du prélèvement de taxes sur les automobiles utilisant les routes de montagne. Les cantons alpêtres, déjà désavantagés économiquement par une production agricole moins forte, ont besoin, pour fournir à la circulation automobile des routes convenables, de l'appui de la Confédération et des cantons plus riches de la plaine.

Tourisme

La propagande de Zurich. Les électeurs de la ville de Zurich ont ratifié le 11 mars un projet de crédit portant la subvention de la commune à la Société de développement de Zurich de 15.000 à 35.000 francs. Le peuple lui-même reconnaît donc la nécessité de la propagande et la valeur économique du tourisme.

La saison à Lugano. La saison touristique reprend lentement à Lugano; mais avec une augmentation soutenue du nombre des hôtes. Certains hôtels de la ville et des environs sont déjà presque au complet. La saison battra son plein aux approches des fêtes de Pâques. Les prévisions sont bonnes pour ce printemps. Les hôtels et le Bureau de renseignements ont reçu de nombreuses demandes de l'intérieur de la Suisse, de l'Allemagne et de la Hollande. Il faut espérer que le temps fera honneur à la réputation de Lugano comme ville ensoleillée.

Les hôtes de Genève. Du 1er au 29 février, 7.974 personnes sont descendues dans les hôtels et les pensions de Genève, au lieu de 6.478 en février 1927. On a compté 3.592 Suisses, 1.162 Français, 881 Allemands, 417 Anglais, 245 Italiens, 207 Hollandais, 119 Roumains, 113 Espagnols, 110 Belges, 88 Autrichiens, 70 Polonais, 63 Tchecoslovaques, 42 Hongrois, 41 Suédois, 37 Danois, 37 Grecs, 30 Russes, 29 Portugais, 22 Norvégiens, 20 Yougoslaves et 30 ressortissants d'autres Etats européens. D'Amérique, les Etats-Unis ont fourni 370 hôtes, l'Argentine 41, le Chili 18, le Brésil 16, le Mexique 15, le Canada 11 et les autres Etats 35. On a enregistré 83 Asiatiques, dont 45 Japonais, 13 Australiens, 6 Africains et 2 hématolites. Comparativement au mois correspondant de l'année dernière, le nombre des Suisses a augmenté de 348, celui des Français de 224, celui des Allemands de 242, celui des Anglais de 65, celui des Italiens de 59, celui des ressortissants des autres pays de l'Europe de 367 et celui des Américains de 174.

montre-bracelet, de la soie artificielle, des articles de sport, de la broderie et du tricotage de luxe. Les couturiers et les modistes y auront leurs stands comme on le fit au Pavillon de l'élegance à l'Exposition des arts décoratifs à Paris. Il y aurait également des défilés de mannequins, peut-être un grand bal avec unité de couleurs et même un concours d'élegance. Le Salon serait installé au Bâtiment électoral ou au Palais des expositions, pendant la Fête des fleurs. Si cette tentative était couronnée de succès, Genève aurait chaque année son Salon de la mode et des industries de luxe et posséderait une nouvelle attraction précisément pour la catégorie de clientèle touristique que l'on s'applique à rechercher maintenant: celle des classes aisées qui peuvent encore dépenser.

Le bal annuel des cuisiniers genevois a eu lieu le soir du 10 mars au Casino municipal. Les participants étaient nombreux, les toilettes charmantes et la gaieté de bon aloi. Le comité avait organisé une tombola de victuailles, une tombola d'animaux vivants (porcelets, poules et pigeons) et une tombola-surprises, qui toutes eurent un grand succès. Les principales maisons de l'alimentation avaient généreusement garni l'étalage des lots et les cuisiniers s'étaient dévoués sans compter pour offrir des merveilles à leurs invités. Des discours furent prononcés par M. Döbeli, président d'honneur, qui salua les délégués cuisiniers des autres villes suisses,

constata les progrès accomplis et permit que les cuisiniers genevois affermissent toujours leur possible pour maintenir la réputation culinaire de Genève, puis par M. Germain, président de la Société suisse des cuisiniers et membre d'honneur de l'Union Helvetica, qui préconisa le groupement des cuisiniers dans une seule organisation et leur recommanda de prendre comme devise: «L'union fait la force». Un délicieux souper froid permit d'apprécier les aptitudes des maîtres de la cuisine genevoise. Puis l'on dansa et l'animation de la soirée ne prit fin qu'avec les derniers accords de l'orchestre.

Le Salon de l'automobile, qui ouvrira ses portes à Genève du 16 au 25 mars, est international dans toute l'acceptation du terme et sous toutes ses formes. En effet, on trouvera à Genève, centre international, un résumé homogène de toutes les industries internationales se rattachant à la branche de l'automobile et du cycle. L'importance du Salon revêt chaque année un caractère mondial plus marqué et démontre que l'agrandissement du Palais des expositions devient absolument nécessaire pour pouvoir y loger les nombreux exposants qui n'ont pas pu obtenir une place à l'exposition de cette année. On annonce l'arrivée à Genève de beaucoup de personnalités marquantes des milieux internationaux de l'automobile. Pendant la durée du Salon, Genève verra dans ses

rues l'animation des grandes métropoles. Les voitures, camions, motos et autres objets exposés dans les 235 stands du Salon ont une valeur de sept millions de francs. Nous rappelons qu'après un lunch officiel à l'Hôtel des Bergues, le Salon sera inauguré le 16 mars à 15 heures et que le public y sera admis de 16 à 15 heures. Les autres jours, l'ouverture aura lieu chaque matin à 9 heures et la fermeture alternativement à 23 et à 19 heures. Le dernier jour, soit le dimanche 25 mars, le Salon sera ouvert de 9 à 22 heures. Chaque après-midi, un orchestre se fera entendre au Palais des expositions. Les 24, 25, 27 et 29 mars auront lieu au Grand-Théâtre des représentations de Parsifal, de Wagner, avec un ensemble d'artistes digne d'une grande capitale et avec le concours de l'Orchestre de la Suisse romande. Pour le samedi 17 mars, la section genevoise de l'A. C. S. a organisé un rallye automobile et pour le dimanche 18 mars la grande épreuve internationale du kilomètre lancé.

Légations et consulats

Au consulat britannique de Genève. Le 4 mars, M. Loudon, consul de Grande-Bretagne

à Genève pendant huit ans, est parti pour Londres, en route pour le Nicaragua, son nouveau poste. Il a été salué à la gare par de nombreux amis de la colonie anglaise de Genève.

M. Raphaël Réau, ministre de France à Bangkok, est décédé. Il avait rempli d'octobre 1923 jusqu'en automne 1927 les fonctions de consul général de France à Genève. Il avait laissé dans cette ville de très nombreux amis, qui savent apprécier son activité diplomatique comme sa courtoisie et sa haute culture.

CIGARETTES

LAURENS

23 GRANDS PRIX - HORS CONCOURS

Dewar's

"WHITE LABEL"

WHISKY

Agence pour la Suisse:

JEAN HAECKY IMPORTATION S. A., BALE 18

Wir suchen Restaurations-Todler

tüchtig, sprachkundig, zu sofortigem Eintritt.

Offerten mit Bild und Zeugnissen abzugeben an

Grand Hotel Curhaus Davos, Davos-Platz.

Wir suchen CAFÉ - HALLE - TOCHTER

tüchtige, sprachkundig, zu sofortigem Eintritt.

Offerten mit Bild und Zeugnissen abzugeben an

Grand Hotel Curhaus Davos, Davos-Platz.

Gesucht

für Sommersaison für Hotel mit 50 Betten (Graub.)

Sous-Directrice

Offerten mit Zeugnissen und Photo an Chiffre P. H. 2417 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge **Köchin**

sucht Stelle neben tüchtigem Chef. Eintritt auf 15. April, oder später. Schriftl. Off. unter Chiffre A. H. 20932 Lz. an Schweizer-Annoncen A.-G., Luzern.

Für meinen Sohn, 15-jährig, sehr aufgeweckt, suche ich in der französischen Schweiz

Lehr- oder Volontärstelle

in nur gutem Hotelbetrieb bei Familien-Anschluss. Gef. Off. an Robert König, Central-Hôtel, Stutgart.

Hotel

per sofort zu pachten gesucht, wenn möglich 2-Saison-Gehöft oder in Stadt.

Bewerber sind tüchtige Fachleute mit besten Referenzen.

Offerten unter Chiffre M. T. 2442, Hotel Revue, Basel 2.

Hotel-Pension

am Thunersee sucht zu baldigem Eintritt eine tüchtige und selbständige

Köchin

Gef. Offerten mit Angabe von Lohnansprüchen, Eintritt und Referenzen unter O. F. 3244 Z. an Orell-Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Direktion oder Pacht gesudt

von Ehepaar vom Fach mit prima Referenzen. Für Pacht kommt nur mittlere Hotel mit nachweisbarer Rendite in Betracht. Verkaufserlöse. Vorzugweise Bergshotel mit Zwischenbetrieb, oder an See gelegen. Verboten. - Offerten unter Chiffre A. R. 2444 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Wiener, 23 Jahre, aus gutem Hause, perfekter Buchhalter mit Kassa, Reception, Bauskontrolle vertraut als II. Sekretär tätig gew. sucht für die Saison

Stellung als Volontär etc.

möglichst franz. Schweiz, nur vollständig. Erlernung der Sprache. Vom österreich. Hotelier-Verein empfohlen. Offerten unter Chiffre T. K. 2384, Hotel-Revue, Basel.

Küchenchef

Guter Restaurateur, ruhiger Arbeiter, erweist sich als Kassenführer vierzig Jahren, mit prima Referenzen

sucht Jahresstelle

mit sofortigem Eintritt. Offerten unter Chiffre 2455 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef-Cook

(Swiss) nearly 20 years in engl. Passenger Boats, seeks Situation Good all-round Man. 2415

Write to Swiss Hotel-Revue, Basle, cipher R. B. 2441.

Junge Todler

mit Handelsschulbildung sucht Stelle in erstklassigem Hotel als

VOLONTÄRIN

in Bureau oder Saal, für die Sommersaison. Adr.: **Emma Zaugg, Hotel Ementhal, Langnau i. E.**

Erstklassiges Wiener Salon und Jazz-Trio event. Quartett

für Sommer noch frei. Zuschriften erbeten an

R. C. Wien XVI, Redtenbachergasse 6 II/16

Gesucht

Nach St. Moritz für Anf. Juni

1 Obersaaltochter

1 Oberglätlerin

Mehrere Saaltöchter

1 Café und Haushaltungsköchin

Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnissen abzugeben an Chiffre A. G. 3244, Orell-Füssli-Annoncen, A 367 Ch de Publicitas A.-G., Chur.

Rolladen

Rolljalousien aller Systeme empfiehlt als Spezialität

WILH. BAUMANN HORGEN

Generalgouvernante

Allererste Kraft mit prima Referenzen **sucht** nur selbständigen **Posten** in erstkl. Haus. Offerten unter Chiffre M. R. 2453 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wegen Geschäftsaufgabe

zu verkaufen

ein bereits neues **Billard**, Halbmath mit zwei Spiel Ritz-Kugeln mit Queue, Cord-Ritzbanden. Ein neues **Piano**, Marke Geissert, sowie verschiedene **Coccoläufer**, 17 und 18 Meter, und **Kupfergeschirr**. Offerten unter Chiffre S. R. 2454 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Studebaker President

6 Cyl., Limousine, 7 plätzig, Fabrikneuer Wagen, nie gebraucht, mit üblicher Garantie, wird zu einem äusserst vorteilhaften Preis offeriert. Sehr günstige Gelegenheit

für Mietfahrten

auszuführen, oder den **Hoteldienst**.

Gefl. Anfragen an Chiffre A. R. 2451 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht tüchtige Kaffee- und Personal-Köchin

in Jahresstellung. Eintritt sofort. Offerten mit Zeugnissen und Referenzen an die Direktion Schweizerhof, St. Moritz.

Hotel de famille

85 chambres, en pleine activité et marchand toute l'année. Situé dans une station des plus fréquentées.

Capital nécessaire fra. 120.000.- Suisse s'abstenir. Ecrire sous Chiffre R. 21134 L. à Publicitas Lausanne.

Diplomierter Wiener **Gymnasiallehrerin**

mit zweijähriger Unterrichtspraxis und besten Referenzen sucht **Sommerengagement**

in Sanatorium oder Hotel. Unterrichtet nach modernsten Systemen. (Wiener Universität, Hohen, Mensendieck)

Zuschriften erbeten an Thilde Wiener, Wien II, Hollandstrasse 7.

Offene Stellen - Emplois Vacants

Offerten auf nachstehende Chiffre-Inserate sind zu adressieren an

Hotel-Revue Basel

Aide-Gouvernante gesucht für sofort in erstklassigen Hotel der Westschweiz, junge, nette Tochter aus gutem Hause als Angestellte... (1927)

Chef de réception-Soudireur est demandé pour Hotel de la rue... (1928)

Chefökchin, selbständig, gesucht in Hotel mit 40 Betten... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, selbständig, gesucht in Hotel mit 40 Betten... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1926)

Gesucht in Hotel mit 40 Betten und regem Passantenverkehr eine bestmögliche Obersaaltochter sowie ein tüchtiges Zimmerelement... (1927)

Gesucht ein sofortiges Eintritt in Jahresstelle, Passantenhaus... (1927)

Köchin, tüchtig, auf Anfang April in Fremdenpension nach Lausanne... (1927)

Küchenchef, junger, gesucht f. mittleres Passantenhaus, exakter u. gewandter Arbeiter... (1928)

Offene Stellen, gesucht für sofortigen Eintritt, bestehend... (1927)

Maschinenstopfer, tüchtig, per sofort gesucht in Jahresstelle... (1927)

Saaltochter, tüchtig, deutsch und französisch sprechend... (1927)

Sekretärin-Kassierin, tüchtig, sprachenkundig, gute Korrespondenz... (1927)

Offerten auf nachfolgende Nummern sind zu adressieren an

Hotel-Bureau Basel

Nr. 7531 Portier, Deutsch, Franz., etwas Englisch, 20. März, Chefökchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7532 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7533 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7534 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7535 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7536 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7537 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7538 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7539 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7540 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7541 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7542 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7543 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7544 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7545 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7546 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7547 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7548 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7549 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7550 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7551 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7552 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7553 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7554 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 775 Tüchtiger Jg. Küchenchef, Köchin n. Chef, Jg. Pâtissier, etc. (1928)

Nr. 7815 Casseroler-Heizer, Jg. 90.— monatlich, sofort, Hotel 70 Betten, ganz Schweiz... (1928)

Nr. 7820 Küchenchef, Saisonhotel Fr. 1500.— bis 1700.—, 1. Juni, Allportoer, Restauranttochter, Offenrieden, Hotel 60 Betten, Sommersaason Berner Oberland... (1928)

Nr. 7827 Sauerer, J. Köchin, Mitte Mai, kleineres Hotel, Vierwaldstättersee... (1928)

Nr. 7832 Pâtissier, Sommersaason, kleineres Hotel, Berner Oberland... (1928)

Nr. 7833 Chef de cuisine, Fr. 600.— bis 800.—, Mitte Juni, Aide de cuisine, Fr. 400.— bis 500.—, 1. April, Restauranttochter, Offenrieden, Hotel 60 Betten, Sommersaason Berner Oberland... (1928)

Nr. 7837 Tüchtiger Sauer-Entremetteur, selbst. Pâtissier, Sommersaason, Hotel 1. Rang, St. Moritz... (1928)

Nr. 7845 Saisonnier, Cassier, Chef de cuisine, Gouvernante d'Economie, Saison d'été, Fr. 200.— bis 300.—, Ct. de Vaud... (1928)

Nr. 7847 Chef de réception-Sous-Directeur, n. Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Genéve... (1928)

Nr. 7851 Tüchtiger Jg. Köchin, Fr. 150.— bis 180.— monatlich, Küchenmädchen, Mitte März, Restauranttochter, franz. sprechend, sofort, Portier-Hausbursche, sofort, Hotel 20 Betten, Baden, Berner Oberland... (1928)

Nr. 7855 Angestelltenküchlin, Fr. 110.— monatlich, Kaffeeküchlin, Fr. 130.— monatlich, Mitte Juni, 4 Küchenmädchen, Fr. 120.— bis 150.— monatlich, Bad, Bad, Baden, Berner Oberland... (1928)

Nr. 7857 Angestelltenküchlin, Fr. 110.— monatlich, Kaffeeküchlin, Fr. 130.— monatlich, Mitte Juni, 4 Küchenmädchen, Fr. 120.— bis 150.— monatlich, Bad, Bad, Baden, Berner Oberland... (1928)

Nr. 7859 Saal-Volontärin, franz. sprechend, Fr. 25.— bis 30.— monatlich, Erstk. Koch-Restaurateur, Mitte Mai, Hotel 1. Rg., Luzern... (1928)

Nr. 7857 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7858 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7859 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7860 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7861 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7862 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7863 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7864 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7865 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7866 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7867 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7868 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7869 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7870 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7871 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7872 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7873 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7874 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7875 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7876 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 7877 Köchin, Köch, auf 20. April gesucht für kleineres, feines Sanatorium... (1928)

Nr. 8116 Buffetvolontärin, sprachenkundig, sofort, Serviertochter, etc. (1928)

Nr. 8121 Tüchtiger Etagenportier, Saaltochter, sofort, Sanat. 120 Betten, Graubünden... (1928)

Nr. 8122 Selbst. Köchin, Zimmermädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Jahresstelle, Ostschweiz... (1928)

Nr. 8125 Sekretärin-Korrespondent (Dactyl), Anf. Mai, Portier, Ende April, Jg. Litter, Mitte Mai, gewandter Maschinenschreiber, Fr. 150.— Anf. Mai, Jg. Kellenbursche, Fr. 80.— monatlich, Anf. April, Hotel 100 Betten, Badegg, Aargau... (1928)

Nr. 8132 Jg. Schenk-Hausbursche, sofort, 2 Mädchen für Küche und Haushaltung, n. Übereink., Köch. päterseitskündig, Serviertochter für Buffet, Fr. 100.— monatlich, Ende Mai, Bahnhofstrasse, Kt. Bern... (1928)

Nr. 8137 Auzen-Econamat-Gouvernante, Lingere, Lingerelementen, Aide de cuisine, Pâtissier-Aide de cuisine, Casseroller, 2 Zimmermädchen, 2 Etagenportiere, Angestelltenküchlin, 2 Küchenmädchen, Offenrieden, Offenrieden, 2 Saaltochter, Wäscherin, Jr. Saison Juni bis Sept., Begleitung 150 Betten, Zentralschweiz... (1928)

Nr. 8136 Restauranterin für Konditorei, Hotel, Pâtissier-Kochvolontär, Fr. 80.— bis 100.— monatlich, Juni, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz... (1928)

Nr. 8160 Chef de cuisine (seuil), place, Fr. 900.— firm mars, hôtel 30 His, Valais... (1928)

Nr. 8162 Ausschau Köchin neben Chef, Fr. 1.— bis 120.—, sofort, Passantenhotel, 40 Betten, Jahresstelle, Kt. Solothurn... (1928)

Nr. 8162 Gouvernante, n. Übereink., Hotel 130 Betten, Graubünden... (1928)

Nr. 8163 Sekretärin, Entremetteur, B. Buser, Commis de cuisine, Grossschloß, Strättenerstr., Commis-Pâtissier, Berner Oberland... (1928)

Nr. 8171 Saaltochter, Offenrieden, Küchenmädchen, n. Übereink., Kaffee-Hausbursche, Hotel, Grindelwald, Berner Oberland... (1928)

Nr. 8174 Stütze der Hausfrau, Kaffee-Angestelltenküchlin, Küchenmädchen, mittleres Hotel, Luzern... (1928)

Nr. 8178 Zimmermädchen, Köchlin, Anf. Mai, Hotel 1. Rg., Luzern... (1928)

Nr. 8182 Kassiererin, n. Übereink., mittl.großes Hotel, Luzern... (1928)

Nr. 8183 Koch-Hausbursche, Anf. Mai, mittleres Hotel, Interlaken... (1928)

Nr. 8184 Buffetdame, General-Gouvernante, Aide de cuisine, Kaffee-Hausbursche, Etagenportier, Zimmermädchen, Hotel, Zentralschweiz, Sommersaason, Berner Oberland... (1928)

Nr. 8194 Chef de cuisine, Mitte Mai bis Ende September, Cavisteschreiber, n. Übereink., Mitte April, Jg. Sekretär oder Sekretärin, grosses Restaurant, Interlaken... (1928)

Nr. 8197 Grosswüchsigen, Casseroller, Zimmermädchen, Saaltochter, Alleimortier, Wäscherin, Glätterin, Küchenchef, n. Übereink., Hotel 65 Betten, Sommersaason, Berner Oberland... (1928)

Nr. 8202 Tüchtige, erfahrene Office-Gouvernante, Alieckoch, n. Übereink., Chef de rang, Saaltochter, Commis de rang, saaltochter, Balm, Enden, Luzern... (1928)

Nr. 8210 Apprenti-Cuisinier ayant terminé l'apprentissage pâtissier, Chef de cuisine, Hotel, Luzern... (1928)

Nr. 8211 Chef de réception, Sekretär-Journalist, Econamat-Gouvernante, Lingere, Kaffeeküchlin, Interlaken, Übereink., Sommersaason, Grossschloß, Berner Oberland... (1928)

Nr. 8216 Tüchtiger Pâtissier, Saalvolontär, Fr. 1100.— bis 1200.—, Entremetteur, Fr. 4000.— per Saison, n. Übereink., Sommersaason, Hotel 140 Betten, Berner Oberland... (1928)

Nr. 8218 Küchenmädchen, sofort, kleineres Hotel, Ostschweiz... (1928)

Nr. 8219 Tüchtige Köchin, Kenntnisse in der Régime-Küche, Gehalt Fr. 120.— bis 180.—, Hotel 30 Betten, Luzern... (1928)

Nr. 8220 Nette cuisinière ou jeune cuisinière, entrée mois d'avril, Suisse jusqu'à fin d'octobre, hôtel 30 His, Suisse française... (1928)

Nr. 8221 Etagenportier, auch Aufwart. n. Übereink., Sommersaason, Kaffeeküchlin, n. Übereink., kleineres Hotel, Berner Oberland... (1928)

Nr. 8224 Femme de chambre, sachant servir à table, 22 à 24 ans, Suisse française, almanach, entrée de suite... (1928)

Nr. 8225 Tüchtiger Küchenchef, Sommer- und Winterbetrieb, evtl. Jahresstelle, Commis de cuisine, Luzern... (1928)

Nr. 8231 Pâtissier, Anf. Mai, Hotel 65 Betten, Engadin... (1928)

Nr. 8232 Econamat-Gouvernante, Zimmermädchen in II. Etage, nicht zu jung, wenn mögl. etwas englisch sprechend, n. Übereink., Hotel 85 Betten, Berner Oberland... (1928)

Nr. 8235 Argentin, einige tüchtige Restaurantküchen, für die Dauer der Mustersess (14. bis 24. April), Basel... (1928)

Nr. 8239 Tischlermeister, Köchlin, Hotel 300 Betten, Badegg, Aargau... (1928)

Nr. 8240 Küchenchef, Pâtissier, Sommer- und Winterbetrieb, Hotel 85 Betten, Berner Oberland... (1928)

Fortsetzung siehe nächste Seite

„AKO“

Bleich-Waschmittel

erzeugt schneeweisse Wäsche, entfernt alle Flecken und ist in Desinfektionswirkung unübertroffen. Vorteilhaft, billig und arbeitersparend.

KELLER & C^{ie}

Chemische und Seifenfabrik
STALDEN
(Emmental)



Überall erhältlich.
CIARWO Chemische Präparate
Rüschlikon
Spezialpackung für Hotels zu 1/2 und 1 Kg., das Kg à Fr. 8.—
direkt vom Produzenten.

Aus den Urteilen über Sulger-Kühlanlagen

Hotel Dr. B. in G. berichtet:
... Nach drei Wochen stand die Kälteanlage „fest-
gemauert in der Erde“ und arbeitet tadellos, mit ganz
geringem Wasser- und Elektrizitätsverbrauch ...



Verlangen auch Sie unverbindliche Offerte!
Ad. Sulger-Zürich
Kühlanlagen Freigutstr. 4

Maison WAP Téléphone: 39.30
Michel-Stahl & Cie Télégrammes: GOWAP
Lausanne

Nos spécialités:

Livres de bons, grands et petits. Blocs-notes. Papier à provision en
feuilles et en blocs. PAPIERS GAUFRES ET DENTELLES. Serviettes
en papier et Pochettes. Papiers W.C. en rouleaux et en paquets.
Papiers buvard, blanc et en couleur. Papiers d'office. Chalumeaux
et Cure-dents. Articles pour Bal et Cotillon.

Fritz Bernier

Ein wenig Farbe,
gute Formen, liebevolle Anord-
nung — und Ihre Räume wirken
stimmungsvoll, vornehm.

Sicherer Geschmack und langjährige
Erfahrung setzen mich in Stand, auch
ohne grosse Aufwendungen, solche
Räume zu schaffen. Reiche Muster-
sammlung aparter Stoffe. Holen Sie
Vorschläge von mir ein.

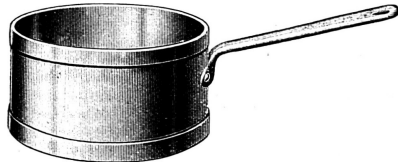
Atelier für Architektur und Raumkunst
ZÜRICH 7
Casinoplatz

Maison Spécialiste en
Papiers Peints
Linoléum Congoléum
Tekko-Salubra

F. Genoud & C^{ie}

Lausanne

Fourniss. de la nouvelle école hôtelière de Cour-Lausanne
Même maison à **Berne** Spelchergasse 12



Casserolen extra stark

mit Rand- u. Gelenkschutz
Kupfer und Aluminium

Verlangen Sie bitte unsere Preise

Christen & C^o Bern

28 Marktgasse 28

INSTALLIERT



AN DIE
1000
ZIMMER
TOILETTEN

Absolut geruchlos
Absolut geräuschlos
Technisch vollkommen
Zweckmässig, elegant

Ing. Jos.

ROTHMAYR

SPEZIALGESCHÄFT FÜR
MODERNE
HOTELINSTALLATIONEN

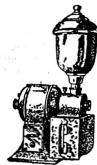
ZÜRICH 1

PRIMA REFERENZEN

Zu verkaufen
ein prächtiger antiker
SPIEGEL

mit Goldrahmen, niedere Konsole.
170x230 cm. — Offerten unter
O. F. 3216 Z. an Orell Füssli-
Annoncen - Zürich, Zürcherhof.

Lassen Sie Ihre Gäste das
volle Kaffee-Aroma ge-
niessen, indem Sie den
Kaffee selbst mahlen un-
mittelbar vor Gebrauch
mit der elektrischen



Mocca-Kaffeemühle
von
Otto Benz, Zürich 7
Casinoplatz 41

Mühlen für Transmissions-
antrieb
Mühlen für Caffe ture
Kaffee-Röstmaschinen
Aufschnittschneidemaschinen

Kochherde

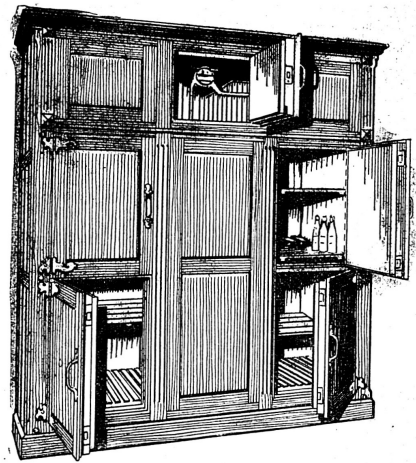


GEBR. KREBS
OBERHOFEN
TUNERSEE

Englisch in 30 Stunden
gelingt sprechen lernt man nach
interessanter und leichtfasslicher
Methode durch brieflichen

Fernunterricht
Erfolg garant. 500 Referenzen.
Spezialschule für Englisch
„Rapid“ in Luzern 80
Prospekt gegen Rückporto.

**Inserieren
bringt
Gewinn!**



FRIGIDAIRE

der selbsttätige elektrische Kühlschrank für
den Handel und das Hotelgewerbe.

Starke Leistungsfähigkeit bei geringer
Versperrung. Keine Verwendung von Lauge.
Vollständig selbsttätig.
Etwas Strom, und das ist alles.

Erhöhen Sie Ihren Gewinn und schaffen Sie
Ihre Sorgen weg, indem Sie Ihren Betrieb
mit einem Frigidaire ausrüsten. Er ist wirt-
schaftlich, hygienisch, leistungsfähig und zu-
verlässig.

Über 500.000 Frigidaire-Apparate im Gebrauch
Modelle für Haushalt und Gewerbe
Verlangen Sie unsere reich illustrierte Broschüre

Exklusiver Import für die Schweiz:

APPLICATIONS ELECTRIQUES S. A.
ZÜRICH GENÈVE
Bahnhofstrasse 58 17, Boulevard Helvétique

Frigidaire

ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG

PRODUKT DER GENERAL MOTORS

APPLICATIONS ELECTRIQUES S. A., Bahnhofstr. 58, ZÜRICH

Senden Sie mir bitte Broschüre T. 05

Name:

Adresse:

100 CHAISES D'OCCASION

pour restaurant sont demandées
à acheter par Eug. Jordan,
Chessel, VILLENEUVE (Vaud)

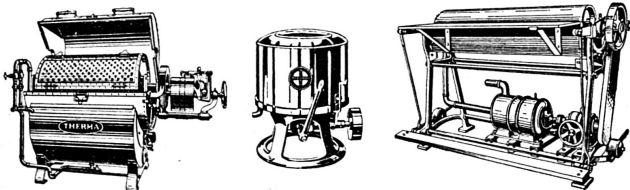
Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen je-
der Art, Schuhcreme „Ideal“,
Bodenwische, Boden- Stahl-
späne, Essig-Essenz 80%, etc. lie-
fert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer,
Schweizer Zündholz- und Fett-
waren-Fabrik Febratorf (Zürich)
Gegr. 1860. Gold-Medaille Zürich
1891. — Verlangen Sie Preisliste
und Prospekte.

Wäscherei-, Glätterei- und Entkalkungs-Anlagen

Garantiert höchste Leistung, Oekonomie und Amortisation. — Feinste Referenzen



KIENAST & LANGE, Maschinenfabrik Bonstetten u. Zürich 8, Wiesenstrasse 2

FELI. CORTI Balerna



Echte italienische Weine

Vorteilhaft ist der fix fertige

Marzipan

zum Verarbeiten für Gebäcke etc.
Bedeutet Zeitersparnis, garantiert
eine grossere Auswahl in

Entremets u. Pâtisserie

erhältlich in Kisten von 4 und
8 kg usw. Gemahlene Mandeln
und Haselnüsse liefert von 1 kg
an jedes Quantum

Confiserie J. Hächler, Bern

Waisenhausplatz 22



ROHRMÖBEL
SOCIÉTÉ ANONYME
DE PRODUITS
EN ROTIN
CLARENS-MONTRÉUX

Altbekanntes Tee-Spezialhaus
für feine und feinste Mischungen für Hotels
und Tea-Rooms.
Neue elektr. Misch-, Sieb- und Vakuum-
entstaubungsanlage (800 Kg. Tageskapazität).

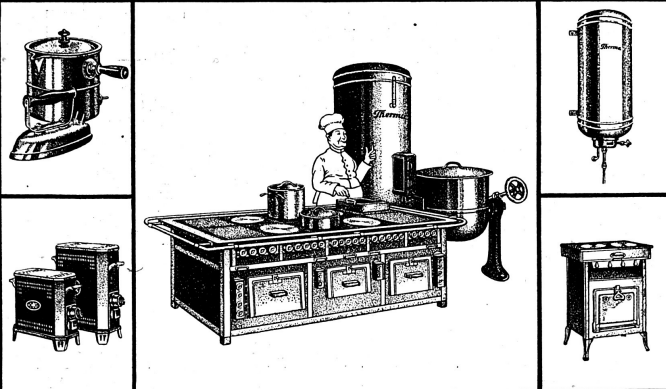
TEE RIKLI

Firma: **A. Rikli-Egger**, Tee-Import en gros, **Frutigen**
Direkteste Verbindung mit den Produzentenländern

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen
Transitlager: Hamburg Freihafen
Original-Kisten ab Hafen franko verzollt jede
S.B.B. Station
Mischungen ab Lager Frutigen. Telefon 11

Therma

ELEKTRISCHE HEIZ & KOCHAPPARATE
Die Marke für Qualität, Eleganz & Zweckmässigkeit



Therma A.G. Schwanden (Schweiz)

Grosser Ehrenpreis:
Fachaussstellung für das Schweiz. Gastwirtsgewerbe Zürich 1927 — Spanische Hotel-Ausstellung Barcelona 1927
Höchste und einzige Auszeichnung dieser Art in Gruppe „Elektr. Heiz- und Kochapparate“.
Ferner grosser kollektiver Ehrenpreis für Schauküche an der Schweiz. Gastwirtsgewerbe-Ausstellung in Zürich 1927.

Für kommende Saison
an Fremdenplatz oder Kurort
komfortables
6pl. Auto
mit zuverlässigem Chauffeur zu
vermieten. Anfragen erbeten an
Steyr-Garage, Brugg (Aargau).

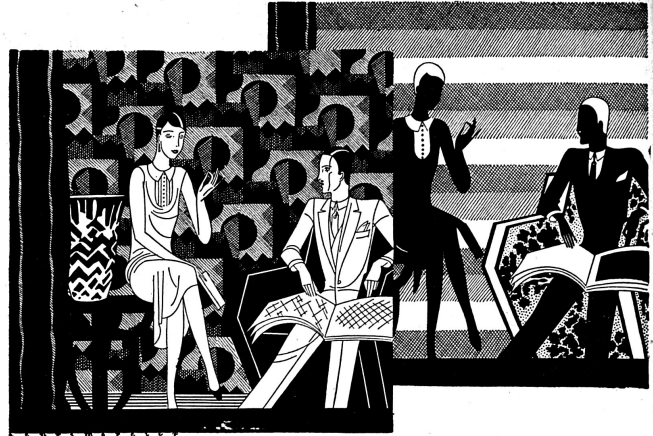
1^{re} Elsässer Poulets
ca. 1 Kilo schwer
Kilo Fr. 4.20
Franco in der ganzen Schweiz bei
Abnahme von 10 Kilo

Geb. Renaud
Eisengasse 12 Basel



Tennisplätze

modernster Ausführung mit Spezial-Tennismergel
Auffrischung bestehender Plätze
besorgt prompt das Spezialgeschäft
E. SUTTER, Gartenbau, BASEL
Lehenmattstrasse 122
Verlangen Sie bitte Offerte und Prospekte



Räume behaglich oder prunkvoll auszustatten ist eine Kunst.

Die Wandbekleidung, die Tapete ist es, die dem Raum das Gepräge gibt. Wie manche Tapete hat schon in der Musterkarte gefallen, an der Wand aber bitter enttäuscht. Davor können Sie sich schützen, denn es gibt zwei Arten Tapeten, die an der Wand überraschend besser wirken als in der Karte. Das sind die Tekko- und Salubra-Tapeten. Ein eigenartiger Farbschmelz verleiht ihnen die besondere Wirkung und zaubert Stimmung in jeden Raum. Diese Tapeten sind aber nicht nur einzig in ihrer Wirkung, sondern auch in ihren praktischen Eigenschaften. — Sie können jedes Muster

mit Bürste und Seifenwasser waschen und der Sonne aussetzen, so lange es Ihnen beliebt. Flecken können jederzeit entfernt, Bilder umgruppiert oder Möbel verstellt werden, ohne daß sich Farbenunterschiede an der Wand zeigen. Jeder Franken in Salubra oder Tekko angelegt, ist ein Baustein zum Wohlbehagen Ihrer Gäste, zum Ansehen Ihrer Räume, zu einer gesünderen Umgebung. — Darum warten Sie nicht bis morgen. Kommen Sie zu uns, wählen Sie Salubra und Tekko heute noch oder verlangen Sie Proben und „Was andere Leute von Tekko und Salubra halten“ gratis von

Der Fr. 50.000 Wettbewerb

Freunde von Tekko und Salubra, die nächsten Räume mit diesen Tapeten ausstatten, sind eingeladen, ein Lichtbild der schönsten Raumpartie dem Preisgericht einzusenden. Vierhundert einfache u. Prunkräume werden prämiert mit Fr. 5000, 3750, 2500, 1500 usw., in bar, gemäß den Wettbewerbsbedingungen, kostenlos von

salubra
lichtecht, waschbar

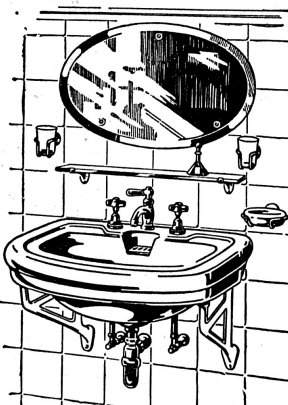
tekko
lichtecht, waschbar

W. WIRZ-WIRZ A.G., BASEL, BERN, BIEL, GENÈVE, LAUSANNE, A.G. SALBERG & CO., ZÜRICH 1

Unsere
Einnahmen- und Ausgabenbücher
sind unentbehrlich für Monats- und Jahresabschlüsse. — Muster stehen zu Diensten
KOCH & UTINGER, CHUR

Sämtliche
HOTEL-WASCHE
Spezialität:
Namen-Einwebung
THOMA
TEXTILMANUFAKTUR
Torgasse 2 Zürich Tel.H.93.20

Ihr Hotel ist stets besetzt
wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



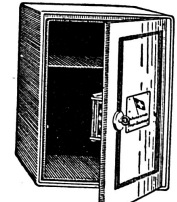
Votre hôtel sera toujours au complet
si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



wird als das
Feinste in Speiseölen
anerkannt
Zum Kochen, für Salat und Mayonnaise
Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöl welse man energisch zurück Man achte auf die plombierten Originalabgebilde.
Ernst Hürlimann, Wädenswil

THES EN GROS
Indes - Ceylan - Darjeeling - Java
Sumatra - Chine
Importation - Exportation
Vente directe de la plantation à l'hôtel
Maison Charles-Marie Steinmann,
succ. de E. Steinmann & fils
(fondée en 1892)
GENÈVE, rue de Lyon 72
Demandez le colis-essai de kg 4 500 — Echantillons à disposition
TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 40.59

Hotelzimmer-Tresor
Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5-50,000 Franken.
Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.
Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich
Tiefenhöfe 8 Telefon: Selnau 44.40



Bürgermeister!
bellebter
Apéritif
Nur echt von
E. Meyer, Basel



ENGLAND
ECOLE INTERNATIONALE — HERNE BAY
— Gegr. 1900 —
Englisch in 3 Monaten. Garantierte durch Einzelunterricht die genügende Erlernung der Sprache für das Hotelfach etc. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Prospekte und beste Referenzen auf Verlangen durch
A. H. Cutler, Principal, 18, Downs Park, Herne Bay.

Neuchâtel Châtenay
se trouve dans les bons Hôtels



STAPPDECKEN
In allen Ausführungen, erstklassige Stoffe und Verarbeitung, Umarbeiten von Steppdecken.
A. Schiltig, Steppdeckenfabrik, Zürich
Ankerstr. 27, neben Kino Kosmos. Tel. Sel. 1409.

Billards und Billards-Zubehören
Prima Ware. Bescheidene Preise. Es empfiehlt sich
Fr. Bärswyl, Safenwil (Aarg.)
Telephon No. 22 345

ONLIWON-
Klosettpapier
empfiehlt
Fritz Danuser & Co.
Neue Beckenhofstrasse 47
Zürich 6
Allein-Verkauf für die Schweiz



RADIKALVERTILGUNG
aller Arten von
Ungeziefer
MITTELVERSAND
J. Bürgisser, KUSNACHT-ZÜRICH

